# Inhaltsverzeichnis

[Inhaltsverzeichnis 1](#_Toc531010314)

[Vorwort 3](#_Toc531010315)

[Versprochen - gehalten 3](#_Toc531010316)

[Schulden reduziert - Überschuss erwirtschaftet 3](#_Toc531010317)

[Sicherheit und Integration 3](#_Toc531010318)

[Es gibt noch viel zu tun 3](#_Toc531010319)

[AKTUELLES 4](#_Toc531010320)

[Herbst 4](#_Toc531010321)

[Bücherbus und Greif im Gemeinderat 5](#_Toc531010322)

[Projekt Greif 2020 ist im Plan 5](#_Toc531010323)

[Weitere Beschlüsse 5](#_Toc531010324)

[A8 Anschlussstelle Wimpassing: Wichtige Verträge unterzeichnet 6](#_Toc531010325)

[Wimpassing historisch 6](#_Toc531010326)

[Wels verbindet: Netzwerken beim Herbstempfang 7](#_Toc531010327)

[Wels-West mit neuem Jugend- Treffpunkt in der Fichtenstraße 8](#_Toc531010328)

[Fünfter Jugendtreff der Stadt Wels 8](#_Toc531010329)

[Ausgezeichnete Betreuung für ältere Bewohner der Stadt Wels 9](#_Toc531010330)

[Haus Leopold Spitzer 9](#_Toc531010331)

[Haus Neustadt 9](#_Toc531010332)

[Tagesbetreuung und mobile Hilfe 9](#_Toc531010333)

[Betreubares und betreutes Wohnen 9](#_Toc531010334)

[Stationäre Einrichtungen 10](#_Toc531010335)

[Weitere Dienstleistungen 10](#_Toc531010336)

[Oberfeldstraße 52, Tel. +43 7242 417 5001 10](#_Toc531010337)

[Haus Noitzmühle 11](#_Toc531010338)

[Welser Generationentreffs laden zum Besuch ein 11](#_Toc531010339)

[Wels unterstützt: Neues Service für Beeinträchtigte 12](#_Toc531010340)

[Kontaktstellen im Sozialbereich: 12](#_Toc531010341)

[Wels behält Namen auf Klingelschildern 14](#_Toc531010342)

[Neue Kompetenzverteilung der Bezirksbehörden ab 1. Jänner 2019 15](#_Toc531010343)

[Entstehung der Kooperation 15](#_Toc531010344)

[Neue Kompetenzverteilung im Detail 15](#_Toc531010345)

[Konsequente Vorgehensweise bei Diskothek „Feeling“ 17](#_Toc531010346)

[Testesser für Schul- und Kindergartenessen 18](#_Toc531010347)

[Hohe Auszeichnung für Kulturverein Waschaecht 18](#_Toc531010348)

[KOMMUNALES 19](#_Toc531010349)

[Stadt Wels gedachte der Reichspogromnacht 19](#_Toc531010350)

[Welser auf Kulturerbe-Erkundungstour 19](#_Toc531010351)

[Kraftwerksbaustelle in Traunleiten: Alles ist bestens im Fluss! 20](#_Toc531010352)

[Stadt Wels forciert Freiwilligenarbeit 21](#_Toc531010353)

[Verteidigungsminister besuchte Hessenkaserne 21](#_Toc531010354)

[Städtischer Biohonig für Soziales Wohnservice 22](#_Toc531010355)

[Wels startet mit neues Eismaschine in die Eislaufsaison 2018/19 22](#_Toc531010356)

[Preise gleich wie im Vorjahr 22](#_Toc531010357)

[Kinderschutzzentrum Tandem feierte Jubiläum 23](#_Toc531010358)

[Equal Pay Day erinnert an Einkommensunterschied 23](#_Toc531010359)

[6. Stadtregionstag in Wels 24](#_Toc531010360)

[Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt 24](#_Toc531010361)

[Überprüfung gegen Sozialmissbrauch 24](#_Toc531010362)

[Erfolgreicher Sozialstammtisch 25](#_Toc531010363)

[Islamexpertin referierte über Radikalismus 25](#_Toc531010364)

[Neue Hausärztin in der Neustadt 25](#_Toc531010365)

[Bildungsinformationstag als Besuchermagnet 25](#_Toc531010366)

[Gesundheits-Erfahrung auf 400 Quadratmeter 26](#_Toc531010367)

[Weltmeistertitel für Athleten der Fightcrew 26](#_Toc531010368)

[Bauernmarkt erstrahlt seit einem Jahr in neuem Glanz 26](#_Toc531010369)

[Wochenmarkt mit Mehrweg-Einkaufsnetzen 26](#_Toc531010370)

[Welser „Ideenkistl“ der städtischen Kindergärten 27](#_Toc531010371)

[Neu aufgelegt: Kalender Wels in alten Ansichten 27](#_Toc531010372)

[MENSCHEN 28](#_Toc531010373)

[Goldmedaille für humanitäre Verdienste 28](#_Toc531010374)

[Spatenstich für neues Lebenshilfe-Wohnhaus 28](#_Toc531010375)

[AMTLICHES 29](#_Toc531010376)

[Welser Winterdienst 29](#_Toc531010377)

[Wichtige Hinweise für Grundstückseigentümer 29](#_Toc531010378)

[Dämmerungseinbrecher keine Chance geben! 30](#_Toc531010379)

[Radarüberwachung soll verdoppelt werden 30](#_Toc531010380)

[Geburten 31](#_Toc531010381)

[Hochzeiten 31](#_Toc531010382)

[Verstorbene 31](#_Toc531010383)

[Weihnachtszuschuss bei geringem Einkommen 32](#_Toc531010384)

[Amtliche Kundmachungen 33](#_Toc531010385)

[Magistrat der Stadt Wels 33](#_Toc531010386)

[Magistrat der Stadt Wels 33](#_Toc531010387)

[Magistrat der Stadt Wels 33](#_Toc531010388)

[Magistrat der Stadt Wels 34](#_Toc531010389)

[SENIOREN 36](#_Toc531010390)

[Ex-Geschäftsfrau wurde 100 Jahre 36](#_Toc531010391)

[Wir gratulieren 36](#_Toc531010392)

[95. Geburtstag 36](#_Toc531010393)

[Gertrud Wechselberger Schmierndorferstraße 5D/5 26.10.1923 36](#_Toc531010394)

[97. Geburtstag 36](#_Toc531010395)

[100. Geburtstag 36](#_Toc531010396)

[Goldende Hochzeit 36](#_Toc531010397)

[Maria und Reinhold Henning Albert-Schweitzer-Straße 9 14.09.1968 36](#_Toc531010398)

[Diamantene Hochzeit 36](#_Toc531010399)

[BILDUNG, FREIZEIT & SERVICE 37](#_Toc531010400)

[Maximilian-Vorbereitung: Burgmuseum geschlossen 37](#_Toc531010401)

# Vorwort

## Versprochen - gehalten

Vor drei Jahren haben Sie mir als Bürgermeister das Vertrauen geschenkt. Seither ist viel passiert, um Wels zu beleben. Vieles haben wir in dieser kurzen Zeit bereits geschafft, und vieles werden wir die nächsten drei Jahre noch realisieren.

### Schulden reduziert - Überschuss erwirtschaftet

Mein vorrangiges Anliegen war es, den Magistrat und seine Strukturen zu reformieren. Hier gab es großes Einsparungspotenzial. Wir haben den Schuldenberg um zwei Drittel reduziert und 2017 einen Überschuss von 13,1 Mio. Euro erwirtschaftet.

Seither konnten wir in Wels auch viele Projekte umsetzen. Dazu gehören unter anderem die Verschönerung des Stadtplatzes, die Sanierung des Wasserturms, die Renovierung und Sanierung zahlreicher Schulen und auch die Errichtung des neuen ÖBB Parkdecks in der Neustadt.

### Sicherheit und Integration

Auch im Bereich „Sicherheit und Integration“ konnte vieles realisiert werden. Wir haben einen Wertekodex in den Kindergärten installiert, Sprachförderung ab drei Jahren eingeführt und das Projekt „Neu in Wels – Integration ist Pflicht“ ins Leben gerufen. Aber wir fördern nicht nur, sondern wir fordern auch.

Durch eine verstärkte Präsenz der Ordnungswache und der Polizei ist 2018 die Kriminalität in Wels um 5,1 Prozent zurückgegangen. Mitverantwortlich für den Rückgang ist auch die Videoüberwachung. Mehr als 50 Prozent aller aufgezeichneten Vorfälle konnten aufgeklärt werden.

### Es gibt noch viel zu tun

In den letzten Jahren haben wir bereits 66 zusätzliche Kindergarten- und Krabbelstubenplätze geschaffen. Der Ausbau der Kinderbetreuung bleibt aber auch in den nächsten Jahren ein Schwerpunkt, vor allem die Sanierung der Kindergärten in der Pernau.

Nächsten Sommer öffnet die neue Polizeischule in der ehemaligen Landesfrauenklinik ihre Türen. Zudem übersiedelt die Polizeiinspektion Innere Stadt auf den KJ und sorgt dort für mehr Präsenz. Im ehemaligen Greif-Hotel entsteht ein neues Amtsgebäude, und das Stadttheater wird saniert.

Für die Attraktivierung des Wochenmarktes sollen die ersten Pläne noch dieses Jahr am Tisch liegen. Vorangetrieben wird natürlich auch der Ausbau des Radwegenetzes, und wir werden verstärkt in die Parkanlagen in und rund um Wels investieren.

Versprochen – gehalten, mein Motto für ehrliche Politik in Wels.

Ihr Bürgermeister

Dr. Andreas Rabl

# AKTUELLES

## Herbst

Bei diesem Begriff denken die meisten daran, dass die Tage kürzer werden, die Temperaturen sinken und der Wind bunte Blätter über Straßen und Wege treibt.

Viele unter uns denken aber auch an den Herbst des Lebens, an das Alter und fragen sich: Wie werde ich diesen Lebensabschnitt erleben? Bei bester Gesundheit und Fitness oder eingeschränkt, einsam, pflegebedürftig?

Im Jahr 2015 lebten in Wels laut einer FH-Studie 10.800 Menschen, die 65 oder älter waren. Im Jahr 2030 werden es 13.500 sein. Die größte Steigerung, nämlich 62 Prozent, erwartet man bei den 85+ jährigen.

Diese Werte lassen auf große Herausforderungen schließen, die in den nächsten Jahren auf die Stadt zukommen werden. Beruhigend ist jedoch die Erkenntnis, dass ein großer Teil der Senioren gesund und rüstig sein wird und nur ca. 10 Prozent so pflegebedürftig sein werden, dass sie eine Vollbetreuung in einer stationären Einrichtung benötigen.

Der weitaus größere Teil der älteren Mitbürger wird auf leistbare, alltagsnahe Unterstützung zurückgreifen. Deshalb ist es so wichtig, dass wir diese Betreuungsleistungen, wie z. B. Mobile Hilfen, weiter ausbauen. Auch das Angebot an altersgerechten Wohnungen mit oder ohne Betreuung wird in absehbarer Zeit erweitert werden.

Wenn plötzlich ein Angehöriger Betreuung oder Pflege benötigt, ist man oft überfordert und weiß nicht, wohin man sich wenden soll, das kenne ich aus eigener Erfahrung.

Besonders für diese Fälle wurde das Pflegetelefon mit der Welser Tel. Nummer 417 417 eingerichtet. Die Damen und Herren des Seniorencenters werden Sie mit Rat und Tat unterstützen und informieren, um die beste Betreuungsform gemeinsam mit Ihnen zu finden.

Wie heißt es so treffend: „Alt werden ist nichts für Feiglinge“, und daher gibt es auch keinen Grund den Mut zu verlieren.

Weil die Mitarbeiter der Seniorenbetreuung und ich alles tun wollen, um ein Altern in Würde zu ermöglichen. Mit unseren Einrichtungen und Serviceleistungen, der Unterstützung der Angehörigen und vor allem mit einem offenen Ohr für die Probleme der Senioren wird uns das gelingen.

Herzlichst Ihre

Margarete Josseck-Herdt

Stadträtin für Generationen

## Bücherbus und Greif im Gemeinderat

Einstimmig beschloss der Gemeinderat am Montag, 8. Oktober die Auftragsvergabe an die deutsche Berger Karosserie- und Fahrzeugbau GmbH für den Ankauf eines neuen Bücherbusses. Die Anschaffungskosten liegen mit 348.000 Euro deutlich unter den ursprünglich eingeplanten 500.000 Euro.

Der neue Bücherbus wird nun speziell für den Einsatz in Wels umgebaut und erstmals im Schuljahr 2019/2020 zum Einsatz kommen. Das Konzept „Bücherbus NEU“ bringt zudem Themen- und Literaturpakete für die Pflichtschulen und Kindergärten sowie die Versorgung der Stadtteilbevölkerung mit Literatur und Medien mit sich.

### Projekt Greif 2020 ist im Plan

Das künftige Amtsgebäude im ehemaligen Hotel Greif bildete einen zentralen Teil der Sitzung des Gemeinderates am Montag, 12. November.

Das Projekt verläuft planmäßig: Nach der Vorstellung des aktuellen Projektstandes Mitte August erfolgte das baurechtliche Bewilligungsverfahren. Die Bauaufträge werden vorbereitet und sollen noch in diesem Jahr vergeben werden. Für den geplanten Beginn im Februar 2019 fasste der Gemeinderat einen stimmenmehrheitlichen Realisierungsbeschluss.

Wie bereits berichtet, erhalten im neuen Amtsgebäude rund 130 Mitarbeiter der Stadtverwaltung moderne Arbeitsplätze. Zusätzlich wird das historische Stadttheater saniert. Die Gesamtkosten des Projektes betragen rund 18,4 Mio. Euro. Diese Summe wird zum Großteil mittels Darlehen finanziert. Der entsprechende Beschluss fiel mit Stimmenmehrheit.

Die Vorarbeiten sollen nach derzeitigem Stand im Februar, der Abbruch des ehemaliges Hotels Greif im Mai 2019 starten. Nach der voraussichtlichen Fertigstellung der Arbeiten im September 2020 soll die Übersiedelung der betroffenen Organisationseinheiten anschließend ab Oktober 2020 über die Bühne gehen.

### Weitere Beschlüsse

Erweitert wird das Gewerbegebiet in Unterleithen: Zu den bisherigen rund acht Hektar kommen nun rund vier weitere Hektar dazu. Die dafür nötigen Änderungen des Flächenwidmungsplanes beschloss der Gemeinderat einstimmig. Und die Fachhochschule Oberösterreich möchte in ihrem künftigen Managementgebäude in der Roseggerstraße im 4. Obergeschoß einen zusätzlichen Konferenz- und Besprechungsraum errichten. Dafür änderte der Gemeinderat den Bebauungsplan einstimmig.

## A8 Anschlussstelle Wimpassing: Wichtige Verträge unterzeichnet

2019 ist es nach derzeitigem Stand so weit: Die Anschlussstelle Wimpassing an die A8 Innkreis Autobahn wird errichtet. Momentan wird die Ausschreibung der Bauleistungen von der ASFINAG vorbereitet, die zeitnah veröffentlicht werden soll.

Ein wichtiger Schritt erfolgte mit der jüngsten Vertragsunterzeichnung zwischen Wels, Gunskirchen und den Welser Kieswerken.

Die Umwelt-Verträglichkeitsprüfung wurde im Frühjahr 2018 positiv abgeschlossen. Der Baubeginn soll im Frühling 2019 erfolgen. Die Fertigstellung ist bei planmäßigem Verlauf ebenfalls noch für 2019 vorgesehen. Im gleichen Zeitraum sollen auch die – teilweise jetzt bestehenden – Anschlussstraßen fertig werden.

Die Kosten werden zwischen der ASFINAG, der Stadt Wels und der Marktgemeinde Gunskirchen aufgeteilt. Weiters leistet auch die Welser Kieswerke Treul & Co. Gesellschaft m.b.H. einen finanziellen Beitrag und tritt Grundflächen für die Anschlussstelle ab. Die entsprechenden Verträge sind nun unter Dach und Fach.

Die Autobahnanschlussstelle erschließt neue Betriebsbaugebiete in Wels sowie in Gunskirchen und ist somit auch für den Wirtschaftspark Voralpenland von großer Bedeutung. In Gunskirchen sollen in den nächsten Jahren rund 50 Hektar für die Ansiedelung von Unternehmen geschaffen werden. Aus Wel-ser Sicht ist die Autobahn-Anschlussstelle vor allem für die bereits bestehenden und noch anzusiedelnden Unternehmen im Gewerbegebiet Wimpassing wichtig. Über diese Betriebsansiedelungen sollen sich die Investitionen der Stadt auch wieder refinanzieren. Zudem soll die neue Auf- und Abfahrt mit ihren zwei Kreisverkehren das untergeordnete Netz insbesondere vom Schwerverkehr sowie die bestehenden Anschlussstellen Wels- West und Wels-Nord entlasten.

### Wimpassing historisch

Der Name ist wahrscheinlich vom althochdeutsch „Wintboz“ (= im Windbruch, wo der Wind die Bäume umgestürzt hat) abgeleitet. Die erste belegte Nennung findet sich 1414 im Urbar des Stiftes Lambach. In dessen Grundherrschaft befand sich die Ortschaft auch jahrhundertelang überwiegend.

1848 wurde Wimpassing Teil der Flächengemeinde Lichtenegg, 1938 erfolgte schließlich die Eingemeindung in die Stadt Wels. Seit einer Verordnung des Gemeinderates von 1967 wird das Stadtgebiet in Stadtbezirke eingeteilt. Beim 7. Bezirk „Wimpassing“ handelt sich demnach um jenen „westlich des 3. Bezirkes (Autobahn Wels/Sattledt) gelegenen Teil des Stadtgebietes zwischen der Bahnstrecke Wien/Salzburg und der Bahnstrecke Wels/Passau“.

## Wels verbindet: Netzwerken beim Herbstempfang

Das Fernheizkraftwerk der Wels Strom GmbH war der Ort des ersten Herbstempfanges der Stadt Wels. Bürgermeister Dr. Andreas Rabl konnte mehr als 250 Gäste aus der Politik – darunter Bundesminister Ing. Norbert Hofer – sowie aus den Bereichen Wirtschaft, Kultur, Medien, Sport etc. begrüßen.

Durch den Abend führte Moderator Stefan Schiehauer, die musikalische Umrahmung übernahm Martin Kessler. Der Bund ehemaliger 4er Dragoner, der Hessenbund und der Artilleristenbund sorgten mit ihren historischen Uniformen für einen traditionellen Touch. Nach der Begrüßung stellten sich die Vizebürgermeister Gerhard Kroiß, Silvia Huber sowie Stadtrat Peter Lehner einer Talkrunde. Dabei gaben sie einen Überblick über aktuelle Vorhaben in ihren Ressorts Sport und Sicherheit, Umwelt und Gesundheit sowie Wirtschaft und Stadtentwicklung.

In seiner Ansprache ließ Bürgermeister Dr. Rabl die ersten drei Jahre seiner Amtszeit Revue passieren. Nach einem Überblick über die erfolgreich sanierten Stadtfinanzen widmete er sich den zahlreichen realisierten und beschlossenen Projekten. Er berichtete unter anderem über das Parkdeck beim Hauptbahnhof, die Innenstadtbelebung samt Renovierung von Stadtplatz und Wasserturm, das Seniorenheim Leopold Spitzer, das Jugendbüro Noitzmühle, die Sprachförderung in den Kindergärten, die Autobahnanschlussstelle Wimpassing und das Amtsgebäude Greif.

Unter dem Motto „Was kommt?“ ging Dr. Rabl auf zukünftige Vorhaben in Wels ein. Er nannte dabei etwa den Ausbau der Kinderbetreuung, Investitionen in Straßen und Radwege, die Polizeischule in der ehemaligen Frauenklinik und eine verstärkte Zusammenarbeit über die Stadtgrenzen hinweg. Zum Schluss merkte der Bürgermeister schon traditionell an: „Bleiben Sie Wels verbunden!“

Der Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie Ing. Hofer beschloss den offiziellen Teil mit einem sehr persönlichen Statement. Er sprach über seine lange Bekanntschaft mit Gastgeber Dr. Rabl und betonte die Notwendigkeit, über Parteigrenzen hinweg das Gemeinsame zu suchen. Anschließend war bei den Gästen beim „Flying Dinner“ ausgiebiges Netzwerken angesagt.

## Wels-West mit neuem Jugend- Treffpunkt in der Fichtenstraße

Ein wichtiger Bestandteil der Stadtteilentwicklung in der Noitzmühle ist umgesetzt: Der Jugendtreff in der Fichtenstraße 20 ist seit Anfang November in Betrieb. Die geplanten Kosten von rund 400.000 Euro konnten eingehalten werden.

Das Gebäude wurde heuer von Mai bis Oktober vom Welser Bauunternehmen Rudolf Gerstl KG errichtet. Projektierung, Detailplanung und Koordination erfolgten durch die städtische Dienststelle Facility Management. Auf rund 150 Quadratmetern gibt es für die für die acht- bis 18-jährigen Nutzer und deren Betreuer einen Aufenthaltsraum, einen Küchen- und Barbereich, einen Büro- und Sozialraum, WC-Räume sowie einem Lager und Technikraum.

### Fünfter Jugendtreff der Stadt Wels

Rund um den neuen Jugendtreff entsteht der 7.700 Quadratmeter große Park Fichtenstraße, den die Jugendlichen auch für Freizeitaktivitäten an der frischen Luft nutzen können. Unter anderem ist eine Multisportanlage(„Fun-Court“) geplant. Interessierte und Anrainer konnten ihre Ideen zur Gestaltung Ende September bei einer Parkwerkstätte einbringen.

Die Zahl der städtischen Jugendtreffs steigt mit der Eröffnung in der Noitzmühle auf fünf: Weitere derartige Einrichtungen stehen in Wels bereits in der Pernau (Ingeborg- Bachmann-Straße 23), der Neustadt (Karpatenstraße 16), der Vogelweide (Heimstättenring 55d) und in Lichtenegg (Am Rosenhag 20) zur Verfügung. Nähere Infos gibt es unter www.wels. gv.at im Internet.

„Wels setzt das Stadtteilentwicklungskonzept Noitzmühle konsequent um: 2016 wurde das Stadtteilzentrum mit dem Seniorenheim und Geschäftslokalen eröffnet. Nun haben auch die Jugendlichen dort wieder einen Treffpunkt“, betonen Bürgermeister Dr. Andreas Rabl sowie Vizebürgermeister Gerhard Kroiß (Jugendreferent) und Stadtrat Peter Lehner (Referent für Bauen und Stadtentwicklung).

## Ausgezeichnete Betreuung für ältere Bewohner der Stadt Wels

Den Verbleib in der eigenen Wohnung empfinden die meisten älteren Menschen als hohen Wert und als Erhalt persönlicher Autonomie. Gerade deshalb ist es wichtig, dass ältere Menschen und ihre Angehörigen kompetente Unterstützung bei der Auswahl der richtigen Dienstleistung erhalten.

Ziel ist dabei immer, ein selbstbestimmtes Leben und ein Altern in Würde zu gewährleisten.

Die Seniorenbetreuung der Stadt Wels unterstützt ältere Menschen mit Pflegebedarf nicht nur mit Langzeitpflegeplätzen, sondern versucht auch konsequent, Synergieeffekte durch Angebote von Tages- und Kurzzeitpflege sowie therapeutischen und mobilen Sozialen Diensten zu erzielen. Durch diese Vernetzung können die Mitarbeiter in den verschiedenen angebotenen Diensten besser auf wechselnde Lebenssituationen der älteren Menschen eingehen und auf Änderungen im Pflegeverlauf rasch reagieren.

### Haus Leopold Spitzer

Hans-Sachs-Straße 22, Tel. +43 7242 417 7000

Leiter: Andreas Moser

Pflegedienstleitung: Claudia Emrich

Anzahl Pflegeplätze: 72 (in Ein-Personen-Wohneinheiten)

Wohnform: Hausgemeinschaften

### Haus Neustadt

Flurgasse 40, Tel. +43 7242 417 4000

Leitung: Ing. Regina Lint, MSc.

Pflegedienstleitung: Petra Merkle

Anzahl Pflegeplätze: 116 (in Ein-Personen-Wohneinheiten)

und 14 (in Zwei-Personen-Wohneinheiten)

Wohnform: Wohngemeinschaften

### Tagesbetreuung und mobile Hilfe

Im Haus Neustadt befindet sich ein Tageszentrum für 25 ältere Gäste mit sozialen, physischen und psychischen Bedürfnissen. Die Tagesgäste werden ganzheitlich betreut, gepflegt und aktiviert. Zudem werden in der Mobilen Altenhilfe der Stadt Wels zur Zeit rund 160 Klienten zu Hause in ihrer gewohnten Umgebung betreut.

### Betreubares und betreutes Wohnen

In Wels gibt es an vier verschiedenen Standorten Betreubare Wohnungen: In der Flurgasse 38 (37 Wohnungen), der Magazinstraße 5a (36 Wohnungen), im Schlosspark Lichtenegg (30 Wohnungen) sowie Im Quartier Noitzmühle (30 Wohnungen, davon zehn Wohnungen mit Service). Im November 2011 eröffnete die Seniorenbetreuung der Stadt Wels in der ehemaligen Dragonerkaserne eine ambulant betreute Wohngemeinschaft für zehn Menschen mit Demenz mit Modellcharakter für ganz Österreich, im Mai 2016 folgte am selben Standort die Eröffnung einer zweiten Wohngemeinschaft für Demenzkranke. Wohnform und Zusammenleben orientieren sich am Familienleben in einem Mehrpersonenhaushalt.

### Stationäre Einrichtungen

Die Seniorenbetreuung der Stadt Wels betreibt vier Häuser zur stationären Betreuung und Pflege mit Kurzzeitpflegeplätzen und Urlaubsbetten als Zusatzangeboten. Dazu kommen noch zwei private Häuser der Kreuzschwestern und der Diakonie.

### Weitere Dienstleistungen

Darüber hinaus bietet die Seniorenbetreuung Dienstleistungen, wie Essen auf Rädern, das Pflegetelefon 417-417 oder den Angehörigenentlastungsdienst.

#### Meinungen:

Bürgermeister Dr. Andreas Rabl: „Mir ist es ein persönliches Anliegen, dass Wels den älteren Bewohnern in den unterschiedlichen Lebenslagen stets jene Unterstützung bietet, die sie benötigen.“

Generationen-Stadträtin Margarete Josseck-Herdt: „Die Welser Seniorenbetreuung hat weit über unsere Stadt hinaus Vorbildwirkung. Durch moderne Alten und Pflegeheime sowie unterschiedliche Wohn- und Betreuungsformen wird der Wunsch der älteren Bevölkerung nach einem möglichst lange selbstbestimmten Leben Rechnung getragen.“

#### Wissenswertes zur Seniorenbetreuung

• Das Haus Neustadt wurde 2015 mit dem „Nationalen Qualitätszertifikat“ ausgezeichnet und befindet sich gerade in der Phase der Rezertifizierung.

• Das Haus Noitzmühle hat das Qualitätsmanagementsystem „eqalin“ eingeführt und hat ebenso um das „Nationale Qualitätszertifikat“ angesucht.

• Das Gütesiegel zur „Betrieblichen Gesundheitsförderung“ wurde der Seniorenbetreuung von 2016 bis 2018 verliehen. Auch hier befindet man sich derzeit in der Phase der Rezertifizierung.

• Die Stadt Wels bietet ihren Mitarbeitern in der Seniorenbetreuung jährlich rund 18 Fortbildungen an. 2017 lag der Schwerpunkt auf dem Thema Schmerzmanagement, 2018 und 2019 wird den Mitarbeitern die Ausbildung zur Validationsassistenz angeboten. Schwerpunkte der Fortbildungen sind daneben auch Kinaesthetics, Hygiene, Wundmanagement und Demenz.

### Oberfeldstraße 52, Tel. +43 7242 417 5001

Oberfeldstraße 52, Tel. +43 7242 417 5001

Pflegedienstleitung: Herta Arendarczyk

Bereichsleitung: Vanja Haskic, MSc

Anzahl Pflegeplätze: 120 (in Ein-Personen-Wohneinheiten)

und acht (in Zwei-Personen-Wohneinheiten)

Wohnform: Hausgemeinschaften

### Haus Noitzmühle

Föhrenstraße 19, Tel. +43 7242 417 6001

Leitung: Mag. Jaqueline Wimmer, MBA

Pflegedienstleitung: Birgit Wurnig

Anzahl Pflegeplätze: 72 (in Ein-Personen-Wohneinheiten)

Wohnform: Hausgemeinschaften

## Welser Generationentreffs laden zum Besuch ein

Die Stadt Wels bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, nach dem Erwerbsleben den Alltag aktiv zu gestalten. Einen wichtigen Teil bilden die sieben Generationentreffs (Standorte siehe Infokasten). Im Vordergrund stehen hier die Geselligkeit und Gemeinsamkeit vor Ort und bei Unternehmungen.

Diese Einrichtungen tragen dem Bedürfnis älterer Menschen nach Kommunikation und Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben Rechnung. Ein Besuch in den Generationentreffs ist jederzeit und ohne Anmeldung gerne möglich!

Nach der großen Reform Anfang 2017 – inklusive Umbenennung von Tagesheimstätten in Generationentreffs – gab es im Jahresprogramm zahlreiche Neuerungen. So wurde heuer beispielsweise der Bereich „Ausflüge, Exkursionen und Reisen“ weiter ausgebaut. Ebenfalls ist seit heuer ein besonderes Service zum bereits bestehenden Mittagstisch: Wer in geselliger Runde preiswert speisen will und nicht mehr so gut zu Fuß ist, kann sich nun unter dem Motto „Genießer auf Rädern“ abholen und wieder nach Hause führen lassen.

Die weiteren Bereiche „Fitness für Körper und Geist“, „Vorträge und Kurse“ sowie „Veranstaltungen und Feste“ bieten jede Menge Möglichkeiten, um gemeinsam im Alter aktiv zu sein. Der Begriff „Generationentreff“ wird dabei wörtlich genommen: Die Generationennachmittage und die Weihnachtsbackstube dienen bewusst der Begegnung zwischen Jung und Alt und fördern somit das gegenseitige Verständnis und das voneinander Lernen.

Neben der Erweiterung des Programms liegt ein weiterer Schwerpunkt derzeit auf der Erneuerung der Infrastruktur. So ist beispielsweise der Generationentreff in der Knorrstraße seit Ende August nach dreiwöchiger Umbauzeit wieder in Betrieb. Die Räumlichkeiten haben nun neue Böden und Türen. Ebenfalls modernisiert sind die Sanitäranlagen, die Küche und der Gemeinschaftsraum. Bei der offiziellen Eröffnung machten sich unter anderem Bürgermeister Dr. Andreas Rabl und Generationen-Stadträtin Margarete Josseck-Herdt ein Bild vom erneuerten Gebäude. Weitere Verbesserungen gab es darüber hinaus auch in anderen Generationentreffs beziehungsweise werden diese noch folgen.

Auch für das kommende Jahr sind in den Generationentreffs wieder zahlreiche Aktivitäten, Veranstaltungen und Ausflüge geplant. Details dazu können Interessierte der Jahresbroschüre – die nach Fertigstellung im Bürgercenter (Rathaus, Erdgeschoß, Zimmer 7) und in den Generationentreffs aufliegen wird – sowie dem Amtsblatt entnehmen. Digital gibt es das Programm unter www.wels. gv.at im Internet. Für Fragen zum Programm steht Mag. (FH) Birgit Hunyar unter Tel. +43 7242 417-3011 gerne zur Verfügung.

## Wels unterstützt: Neues Service für Beeinträchtigte

Menschen mit körperlichen, geistigen und mehrfachen Beeinträchtigungen benötigen auch in Wels besondere Unterstützung. Um den Bedürfnissen der betroffenen Bürger noch besser als bisher entgegenzukommen, hat die Stadt Wels ihr Beratungs- und Betreuungsangebot neu organisiert.

Für das Beratungsservice ist im Auftrag der Stadt ab sofort die Bezirksgruppe Wels des Oberösterreichischen Zivil-Invalidenverbandes zuständig. Betroffene und deren Partner, Angehörige und sonstige Bezugspersonen erhalten bei allgemeinen Fragestellungen (z.B. Arbeitsrecht für Menschen mit Behinderung, Barrierefreies Bauen, Behindertengleichstellungsgesetz, Einstufung der Behinderung etc.) und zu spezifischen Themen, wie etwa Unterstützungs- und Förderungsmöglichkeiten (z.B. Arbeitnehmerveranlagung, Fahrpreisermäßigungen, Gebührenbefreiungen, Parkbegünstigungen etc.), kompetente Auskunft. Als Kontaktperson steht Obmann Gemeinderat Egon Schatzmann unter Tel. +43 677 613 524 61 zur Verfügung.

Die Miteinander GmbH kümmert sich im städtischen Auftrag künftig um Welser Jugendliche und junge Erwachsene mit Beeinträchtigungen. Die Mitarbeiter der Organisation haben sich dafür ein buntes Programm einfallen lassen: Betreute Besuche im Theater, im Kino, im Tiergarten oder in Museen gibt es dabei ebenso, wie barrierefreies Wandern, gemeinsames Basteln, Kochen oder Backen.

Infos bei der Miteinander GmbH (Oberfeldstraße 105b) unter Tel. +43 7242 692 10 sowie per E-Mail unter office.wels@miteinander.com.

### Kontaktstellen im Sozialbereich:

#### Seniorencenter

Tel. +43 7242 417 7000

Im Seniorencenter im Haus Leopold Spitzer (Hans-Sachs-Straße

22, Erdgeschoß) gibt es umfassende Beratungen zu den Themen

Aufnahme in die Alten- und Pflegeheime, Demenz, Generationentreffs,

Mobile Dienste, Tagesbetreuung und Wohnen im Alter.

#### Pflegetelefon

+43 7242 417 417

Das Pflegetelefon bietet umfassende Auskunft zu den Angeboten rund um das Thema „Altern, Wohnen, Betreuung und Pflege“ (Vermittlung von Dienstleistungen, Fragen zum Thema Heimaufnahme, finanzielle Hilfen, Heilbehelfe etc.). Die Beratung erfolgt telefonisch und gegebenenfalls auch zu Hause. Antragsformulare können über das Pflegetelefon bezogen werden.

#### Sozialberatungsstellen

#### Tel. +43 7242 3880 (Dienststelle Sozialservice und Frauen) Die Sozialberatungsstellen der Stadt Wels sind eine weitere Anlaufstelle zu den Themen Pflege und Betreuung, finanzielle Notlagen, Delogierungsprävention, regionale und überregionale Hilfsangebote, Behördenangelegenheiten, Gewalt, Konflikte, Alkohol-, Familien- und Partnerprobleme. Bei Bedarf erfolgt eine Weitervermittlung zu speziellen Einrichtungen. Die individuelle Beratung ist kostenlos und vertraulich. Koordination für Betreuung und Pflege (KBP)

Tel. +43 7242 235 3820

Diplomierte Kranken- und Pflegefachpersonen führen individuelle Bedarfsanalysen für pflege- und/oder betreuungsbedürftigen Personen durch. Die Koordinatoren werden von Mitarbeitern des Magistrats oder auch vom Klinikum etc. angefordert, wenn es um eine Aufnahme in ein Alten- und Pflegeheim geht. Sie stehen beratend und vermittelnd zur Seite. Demenzberatungsstelle

Tel. +43 7242 417 3050

## In der Demenzberatungsstelle im Haus Leopold Spitzer erhalten Betroffene und deren Angehörige Beratung über das Krankheitsbild Demenz. In Schulungen werden Betroffenen und Angehörigen Möglichkeiten aufgezeigt, wie sie den Herausforderungen des Alltags begegnen können. Darüber hinaus bietet die Demenzberatungsstelle für Angehörige monatliche Treffen, um sich mit anderen auszutauschen und um konkrete Unterstützung zu bekommen. Das individuelle Angebot ist kostenlos und vertraulich! Wels für Winter vorbereitet

Trotz des heuer ungewöhnlich warmen Wetters hat die Stadt Wels bereits alle Vorkehrungen für den Winterdienst getroffen.

Wenn die kalte Jahreszeit hereinbricht, sind bis zu 140 Mitarbeiter aus den Abteilungen Baudirektion (Dienststelle Tiefbau) und Städtische Dienstleistungen im Einsatz. Mit vier Lastkraftwägen, drei Kommunalfahrzeugen Reform- Muli, einem Gräder (Planiermaschine), einem Radlader, drei Baggern, 28 Kleinfahrzeugen, Arbeitsmaschinen und Traktoren sowie fünf Handpflügen machen sie rund 360 Kilometer Straßen (eigentlich 720 Kilometer durch die doppelseitige Reinigung), rund 50 Kilometer öffentliche Radwege und rund 140 Kilometer öffentliche Gehsteige schnee- und eisfrei.

Insgesamt 400 Tonnen Salz sind für die Streuung in einem Silo und einem Lager bereitgestellt, dazu kommt noch eine Soleanlage für die Feuchtsalzstreuung.

In der Wintersaison 2017/2018 waren auf diese Weise 12.800Einsatzstunden zu verzeichnen. Rund 1.100 Tonnen Salz sowie 384 Tonnen Splitt wurden dabei verbraucht. 2016/2017 waren es 13.000 Einsatzstunden, rund 1.200 Tonnen Salz und rund 550 Tonnen Splitt gewesen. Wichtige Hinweise: Bei Schneeeinbruch werden zuerst die Hauptverkehrsadern und erst dann wenige befahrene Straßen gesäubert. Wichtig ist auch, dass die Verkehrsteilnehmer bei Wintereinbruch ihre Fahrweise unbedingt den Wetterverhältnissen anpassen, um Unfälle zu vermeiden.

Nicht zuständig ist der Winterdienst der Stadt für die nicht öffentlichen Radwege, Gehsteige und Gehwege. Diese müssen Haus- und Grundstückseigentümer nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung in Ortsgebieten selbst reinigen. Informationen dazu gibt es auf Seite 29 dieser Amtsblatt- Ausgabe.

## Wels behält Namen auf Klingelschildern

„Nummer statt Name“: Dafür bestehe auf den Welser Klingelschildern keine Notwendigkeit, sind sich die Vizebürgermeister Christa Raggl-Mühlberger (Wohnungsreferentin) und Gerhard Kroiß (Aufsichtsratsvorsitzender der Welser Heimstätte) einig.

Ausgangspunkt war die aktuelle Debatte, ob die Angabe eines Namens auf einem Klingelschild der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) widerspräche. Dies wurde mittlerweile – wie medial berichtet – von der EU-Kommission dementiert. Weiters liegt zudem bereits ein Gutachten der niederösterreichischen Stadt Wiener Neustadt vor: Auch daraus geht deutlich hervor, dass das generelle Ersetzen des Namens durch eine Nummer aus Datenschutzgründen nicht notwendig ist.

Zentraler Punkt ist: Die DSGVO gilt nur für elektronische und sogenannte strukturierte physische Daten (etwa Aktenablagesysteme). Namen auf Haustüren oder Klingelschildern fallen nicht darunter!

Ihren Ursprung hatte die Debatte in einer Beschwerde eines Mieters bei der städtischen Unternehmung Wiener Wohnen. Diese beschloss daraufhin in Eigenregie – und eben nicht auf Anordnung der Datenschutzbehörde – voreilig einen Schildertausch nach dem Motto „Nummer statt Name“ bei allen mehr als 200.000 Wiener Gemeindebauwohnungen.

## Neue Kompetenzverteilung der Bezirksbehörden ab 1. Jänner 2019

Mit Dienstag, 1. Jänner tritt in mehreren Bereichen eine neue Kompetenzverteilung zwischen dem Magistrat Wels, der Bezirkshauptmannschaft Wels-Land und dem Amt der Oö. Landesregierung in Kraft (siehe Infokasten).

Neben einer Qualitätsverbesserung für die Bürger soll damit vor allem eine Effektivitäts- und Effizienzsteigerung – und somit der wirksame Einsatz öffentlicher Mittel – verbunden sein.

### Entstehung der Kooperation

Mitte 2017 fand ein erstes politisches Abstimmungsgespräch zu möglichen Kooperationen der Bezirkshauptmannschaften Linz-Land, Wels-Land und Steyr-Land mit den Statutarstädten Linz, Wels und Steyr statt. Im Anschluss daran wurden Arbeitsteams zwischen dem Land OÖ. und den Statutarstädten eingerichtet. Die Stadt Wels war dabei durch Magistratsdirektor Dr. Peter Franzmayr vertreten.

In den vergangenen Monaten haben das Land OÖ. und die Städte gemeinsam die Möglichkeiten der Zusammenarbeit beziehungsweise Zusammenlegung der Bezirksverwaltungsbehörden im Rahmen der bestehenden bundesverfassungsrechtlichen Bestimmungen beurteilt.

Auf Basis dieser Rechtsexpertise untersuchten die Arbeitsteams alle in Frage kommenden Arbeitsbereiche nach bestehenden Parallelstrukturen. Ziel war es, individuelle Lösungen für die einzelnen Regionen zu erarbeiten – unter der Prämisse, die Serviceleistungen für die Bürger zu verbessern und den Mitteleinsatz so gering wie möglich zu halten.

### Neue Kompetenzverteilung im Detail

#### Folgende Tätigkeitsbereiche werden von der Bezirkshauptmannschaft Wels-Land auf die Statutarstadt Wels übertragen:

• Apothekenrecht Dienststelle Verwaltungspolizei (Mag. Manuela Pfann, Tel. +43 7242 235 4600) • Fahrschulwesen Dienststelle Bau-, Gewerbe- und Verkehrsangelegenheiten (Anita Friedwagner, Tel. +43 7242 235 5960)

• Kirchenaustritte Dienststelle Bürgeranliegen – Standesamt (Margit Schobesberger, Tel. +43 7242 235 3410)

• Namensänderungsgesetz Dienststelle Bürgeranliegen – Standesamt (Margit Schobesberger, Tel. +43 7242 235 3410)

#### • Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetz Dienststelle Bürgeranliegen – Aufenthaltswesen (Monika Holzleitner, Tel. +43 7242 235 6860)

#### Folgende Tätigkeitsbereiche werden von der Statutarstadt Wels auf die Bezirkshauptmannschaft Wels-Land übertragen:

• Verfahren nach § 12 Suchtmittelgesetz

• Agrarrecht (inklusive Jagd- und Fischereirecht)

• Forstrecht

• Naturschutzrecht

Nähere Auskünfte erhalten Interessierte bei der Bezirkshauptmannschaft Wels-Land unter Tel. + 43 7242 6180.

#### Folgende Tätigkeitsbereiche werden von der Statutarstadt Wels auf das Amt der Oö. Landesregierung übertragen:

• Lebensmittelaufsicht (ohne Marktaufsicht)

• Prüfungen nach dem Preisauszeichnungsgesetz

Nähere Auskünfte erhalten Interessierte beim Amt der Oö. Landesregierung unter Tel. + 43 732 77 20-0. Wichtig: Anhängige Verfahren bleiben bei der bisher zuständigen Behörde!

## Konsequente Vorgehensweise bei Diskothek „Feeling“

Am Mittwoch, 7. November fand ein Runder Tisch bezüglich der sicherheitspolizeilichen Bedenken in der Welser Diskothek „Feeling“ statt. Hintergrund dafür waren mehrere aufsehenerregende Vorfälle im Bereich des Lokales.

Teilnehmer waren Initiator Sicherheitsreferent Vizebürgermeister Gerhard Kroiß, Wirtschaftsstadtrat Peter Lehner, Stadtpolizeikommandant Oberst Klaus Hübner, Mag. Georg Parzmayr (Leiter Abteilung Bezirksverwaltung) sowie der Betriebsleiter der Diskothek, Aladin C.

Das Stadtpolizeikommando dokumentierte alleine in den Jahren 2017 und 2018 75 strafrechtlich relevante Vorfälle.

Darunter waren Körperverletzungen, Raufhandel, Diebstähle, gefährliche Drohungen, Drogenmissbrauch sowie sexuelle Belästigung. Zusätzlich kam es zu 27 verwaltungspolizeilichen Vorfällen.

Aufgrund der Häufigkeit der Delikte besteht für das Stadtpolizeikommando ausgehend von der Diskothek „Feeling“ eine akute Gefährdung der öffentlichen Sicherheit sowie für Leben und Gesundheit. Aus diesem Grund beschlossen Stadt und Polizei gemeinsam folgende Maßnahmen:

• Vorverlegung der Sperrstunde von derzeit 05:30 Uhr auf 02:00 Uhr

• Verstärkte und rigorose Polizeikontrollen speziell im Zu- und Abfahrtsbereich mit Unterstützung von auswärtigen Polizeikräften

• Weitere unangekündigte Betriebskontrollen durch Stadt Wels und Polizei

Zusätzlich sagte der Betreiber zu, das Sicherheitspersonal unter Einbindung des Parkplatzes zu verstärken sowie die Videoüberwachung zu modernisieren und auszubauen.

„Mit diesen Maßnahmen erhoffen wir uns eine deutliche Beruhigung der Situation im Bereich der Diskothek“, betonen Vizebürgermeister Kroiß und Stadtrat Lehner. Dieser ergänzt: „Die sicherheitspolizeilichen Bedenken wiegen in diesem Fall deutlich schwerer als die wirtschaftlichen Interessen!“

Und Kroiß setzt nach: „Es war dringend notwendig, diese für den Betreiber harten Konsequenzen zu setzen. Denn vor allem für die Anrainer und die betroffenen Einsatzorganisationen ist die Situation mittlerweile untragbar!“

## Testesser für Schul- und Kindergartenessen

Ende Oktober fand in Anwesenheit von Bürgermeister Dr. Andreas Rabl, den Stadträten Margarete Josseck-Herdt, Peter Lehner und Johann Reindl-Schwaighofer, MBA sowie den Leitern der zuständigen Organisationseinheiten der Stadt Wels ein Runder Tisch zum Thema Schul- und Kindergartenessen statt.

In diesem Rahmen wurden die vertraglichen Grundlagen der Firma Sodexo und die Ergebnisse der hausintern durchgeführten Testessen erläutert. Die Testessen, welche von zwei Mitarbeitern des Magistrats im Zeitraum von Juni bis Oktober 2018 durchgeführt wurden, ergaben bei einer Bewertung nach dem Schulnotensystem Benotungen zwischen „sehr gut“ und „gut“.

Auch die in diesem Zusammenhang durchgeführten Feedbackmeldungen der Schüler ergaben – sofern dokumentiert – durchwegs positive Rückmeldungen.

Diese Testergebnisse stehen daher in Widerspruch zu anderen der Stadt bekanntgegebenen Informationen, weshalb man einvernehmlich zum Entschluss gekommen ist, dass im Zeitraum bis Weihnachten unangekündigt Testessen durch „Mystery-Eater“ durchgeführt werden sollen. Diesbezüglich soll Kontakt mit Ernährungswissenschaftern aufgenommen werden.

Parallel dazu wird man Gespräche mit neuen potenziellen Kooperationspartnern führen und darüber hinaus prüfen, ob und in wieweit die Regionalität der Nahrungsmittel zu einem EU-konformen Ausschreibungskriterium gemacht werden kann. Ergebnisse sollen Anfang 2019 vorliegen. In der Folge soll entschieden werden, wie mit dem „Vertrag Sodexo“ weiter verfahren wird.

## Hohe Auszeichnung für Kulturverein Waschaecht

Eine besondere Auszeichnung wird heuer dem Welser Kulturverein Waschaecht zuteil: Mit dem „Österreichischen Kunstpreis für Kulturinitiativen“ erhält der überwiegend im Alten Schlachthof aktive Verein die höchste in dieser Sparte vergebene Ehrung des Staates.

Bereits seit 1981 tritt der Kulturverein Waschaecht als Veranstalter in den Bereichen Musik, Literatur und Kleinkunst in Erscheinung. In der Arbeit wird Wert darauf gelegt, dem Welser Publikum jene künstlerischen Strömungen vorzustellen, die sich abseits ausgetretener Pfade bewegen. Hauptveranstaltungsort ist der Alte Schlachthof, zu den bekanntesten Veranstaltungen zählen das internationale Musikfestival „music unlimited“, das Faschingsgschnas „Schlachthofball“ oder das im Vorjahr erstmals durchgeführte Art & Maker Camp „Oktolog“.

Der Kunstpreis wird nicht nur in Form einer Urkunde verliehen, sondern ist auch mit 15.000 Euro Preisgeld dotiert. Was mit dem Geld genau geschieht, bleibt den Aktivisten des Kulturvereins überlassen.

# KOMMUNALES

## Stadt Wels gedachte der Reichspogromnacht

Gemeinsam mit Bürgermeister Dr. Andreas Rabl sowie mehreren Mitgliedern des Stadtsenats und Gemeinderates nahmen am Mittwoch, 7. November rund 150 Besucher an der offiziellen Gedenkveranstaltung der Stadt Wels zur Reichspogromnacht im Pollheimerpark teil.

In Vertretung von Staatssekretärin Mag. Karoline Edtstadler, die ihre Teilnahme aus terminlichen Gründen kurzfristig absagen musste, hielt Sektionschef Hermann Feiner (Leiter der Sektion IV im Innenministerium) dabei die Gedenkrede. Neben seiner Tätigkeit im Innenministerium ist er unter anderem Vorsitzender des Kuratoriums zur KZ-Gedenkstätte Mauthausen. Dieses hat eine Aufsichtsratsfunktion für die Bundesanstalt „KZ-Gedenkstätte Mauthausen/Mauthausen Memorial“ und ist für die wirtschaftliche sowie die inhaltliche Kontrolle zuständig.

In ihren Reden erinnerten Bürgermeister Dr. Rabl und Sektionschef Feiner an die grauenhaften Ereignisse, die in der Nacht von 9. auf 10. November 1938 im gesamten „Großdeutschen Reich“ geschahen. Gleichzeitig mahnten die beiden Redner bei der heutigen Generation die Verantwortung ein, speziell die Jugendlichen für dieses Thema zu sensibilisieren.

Das Rahmenprogramm der Gedenkveranstaltung wurde von Schülern des Brucknergymnasiums Wels gestaltet. Die Schüler schlüpften in die Rolle einiger Opfer der Reichspogromnacht und machten dadurch das Grauen von damals für heute spürbar. Für die feierliche musikalische Umrahmung sorgte der Hans-Sachs-Chor.

## Welser auf Kulturerbe-Erkundungstour

Auf Initiative von Kulturstadtrat Johann Reindl-Schwaighofer, MBA, besichtigte eine Delegation der Stadt Wels die derzeit größte innerstädtische Ausgrabungsstätte Österreichs in St. Pölten. Thema der Exkursion war der Umgang mit Hoffnungsgebieten für archäologische Funde. Weiters nahmen Gemeinderat Dipl.-Ing. Gunter Haydinger (in Vertretung von Bürgermeister Dr. Andreas Rabl), Planungsstadtrat Peter Lehner, Kulturdirektorin Dr. Renate Miglbauer und Mag. Michaela Greisinger von der Dienststelle Kulturservice sowie Albert Neugebauer (Römerverein „Ovilava“, Initiative Denkmalschutz) teil.

Das Siedlungsgebiet von St. Pölten ist ähnlich strukturiert wie Wels. Seit 2010 legten die Archäologen sehr bedeutende Funde von der Spätbronze- bis zur Römerzeit und dem Mittelalter frei. In St. Pölten wird intensiv überlegt, diesen historischen Schatz auch nach Abschluss der Grabungen für die Nachwelt sichtbar zu machen.

Auch in Wels soll – so der Wunsch des Kulturreferenten – die Vorlaufzeit für archäologische Untersuchungen länger sein. Als Konsequenz der Erkundungstour in St. Pölten wird es ein Koordinierungsgespräch mit Baudirektion und Stadtentwicklung zum künftigen Umgang mit archäologischen Fundhoffnungsflächen geben. Weiters soll – dies ist der Initiative Denkmalschutz wichtig – der Bevölkerung parteiübergreifend der Wert des kulturellen Erbes vermittelt werden.

## Kraftwerksbaustelle in Traunleiten: Alles ist bestens im Fluss!

Halbzeit auf Österreichs größter Kraftwerksbaustelle: „Wir liegen beim Neubau des Kraftwerkes Traunleiten voll im Zeitplan und auch im Kostenplan“, freuen sich die Wels Strom-Geschäftsführer Ing. Friedrich Pöttinger, MSc und Dipl.-Ing. Franz Gruber, MBA.

Bereits in gut einem Jahr wird das neue Kraftwerk zu 100 Prozent grünen Strom produzieren – um 70 Prozent mehr als das alte und genug Energie für alle Haushalte der Stadt Wels. Das Kraftwerk ist in vielerlei Hinsicht ein ökologisches Vorzeigeprojekt.

Im September 2017 war in Trauleiten mit den Bauarbeiten begonnen worden. Seitdem läuft alles wie am Schnürchen. Das Einlaufbauwerk ist bereits seit längerem fertig. Der zwei Kilometer lange Zulauf wird aufgeweitet. Die beeindruckende Dimension des neuen Krafthauses ist schon sichtbar – das Kernstück des Großprojektes wird aber in einem Jahr wieder fast zur Gänze „verschwinden“ und sich unauffällig ins Landschaftsbild einfügen. Höchsten Stellenwert haben die Einbindung der Anrainer, die Sicherheit auf der Baustelle und Verbesserungsvorschläge von außen. Selbst das Wetter spielt seit einem Jahr mit – was im milden Winter von großem Vorteil war und was jetzt, bei der Sanierung der alten Wehranlage, die auf ein 100-jährliches Hochwasser ausgelegt wird, mehr als willkommen ist.

Wels Strom sorgt beim Kraftwerksbau für ökologische Maßnahmen für Generationen. Eine Steilwand beziehungsweise ein Bruthügel für Vögel ist im Natura-2000- und im Europäischen Vogelschutzgebiet bereits errichtet worden. Für die Fische entsteht ein Umstieg beziehungsweise Tunnel. Ein vor Jahren aufwändig gebauter Fischaufstieg ist – nicht nur zur sehr großen Freude von Biologen – hochfrequentiert.

#### Am linken Traunufer wird eine zusätzlich Schotterfläche geschaffen. Das Nebengerinne wird im Oberlauf verbessert. In der Stauwurzel und im Staubereich werden Totholzstrukturen eingebracht. Im Naherholungsbiet werden dann mehr Bäume als zuvor gute Luft produzieren – denn Wels Strom forstet im Verhältnis 2:1 auf.

### Zahlen und Fakten:

Aushub und Erdbewegung 160.000 Kubikmeter

Betoneinbringung 45.000

Kubikmeter Stahlbedarf 7.500 Tonnen

Jahresarbeitsmenge 90.000 MWh (Megawattstunden)

Stromproduktion + 70 Prozent

Leistung je Maschine (2x) 9.300 kW (Kilowatt)

Ausbauwassermenge je Turbine (2x) 75 Kubikmeter pro Sekunde

Einsparung CO2 im Vollbetrieb 85.000 Tonnen pro Jahr

## Stadt Wels forciert Freiwilligenarbeit

Die von Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer unlängst präsentierte IMAS-Studie zum Thema „Ehrenamtliches Engagement in Oberösterreich“ bestätigt die Welser Sozialreferentin Vizebürgermeisterin Christa Raggl-Mühlberger in ihrem Bestreben, die Freiwilligenarbeit auszubauen und zukünftig zentral über die Stadt Wels zu koordinieren.

In der IMAS-Studie wurde erhoben, dass noch rund 190.000 Personen in Oberösterreich bereit wären, Freiwilligenarbeit zu leisten, jedoch nicht wissen, wohin sie sich wenden sollen. Darum verstärkt die Stadt Wels derzeit ihre Bemühungen, zusätzliche ehrenamtliche Personen für die unterschiedlichsten Bereiche zu finden.

Auch in der 2017 präsentierten Studie „Soziales Wels 2030“ wurde von den Autoren die Empfehlung ausgesprochen, die Freiwilligenarbeit zentral über die Stadt zu koordinieren. Aus diesem Grund wurde kürzlich die Stelle eines städtischen „Freiwilligenkoordinators“ ausgeschrieben. Dieser soll als „Anknüpfungspunkt“ zwischen der Stadt und Ehrenamtlichen sowie als zentrale Auskunfts- und Anlaufstelle für Interessierte fungieren. Damit soll auch der administrative Aufwand beziehungsweise die Hemmschwelle für Interessierte verringert werden, um sich ehrenamtlich zu engagieren. Als Vorbild dienst dabei unter anderem die Bundesrepublik Deutschland, in der es in mehreren Städten bereits derartige Freiwilligenkoordinatoren gibt.

Mögliche Betätigungsfelder für freiwilliges Engagement sind in der Stadt Wels unter anderem der Kinder- und Jugendbereich, der Sozialbereich (z.B. in Senioreneinrichtungen), die Bereiche Sport und Kultur, die Einsatzorganisationen (Rotes Kreuz, Freiwillige Feuerwehr etc.) sowie diverse Freizeiteinrichtungen (beispielsweise das Tierheim oder der Tiergarten).

## Verteidigungsminister besuchte Hessenkaserne

Gemeinsam mit Militärkommandant Generalmajor Mag. Kurt Raffetseder, dem derzeitig mit der Führung betrauten Kommandanten des Panzerbataillons 14 Major Mag. (FH) Jörg Loidolt und dem Garnisonskommandanten Oberst Ing. Alfred Kaser, MSD, MSc wurde kürzlich Verteidigungsminister Mario Kunasek im Beisein zahlreicher Politiker (u.a. Bürgermeister Dr. Andreas Rabl), Medienvertreter und hoher Militärs in der Hessenkaserne Wels begrüßt. Dabei wurde der Minister unter anderem über die aktuelle Lage sowie die zukünftigen Herausforderungen für das Panzerbataillon unterrichtet. Kunasek bekannte sich zur Waffengattung Kampfpanzer und erneuerte seine Forderung nach Investitionen zur technischen Aufrüstung der im Österreichischen Bundesheer eingeführten Kampfpanzer.

## Städtischer Biohonig für Soziales Wohnservice

Gemeinsam mit Bio-Imker Karl Zaunmair hat Umweltreferentin Vizebürgermeisterin Silvia Huber die ersten Kostproben des städtischen Biohonigs an das Soziale Wohnservice Wels übergeben.

Wie bereits berichtet, hat die Bio-Imkerei heuer zwei Bienenstöcke im Zentralen Betriebsgebäude der Stadt Wels in der Schießstättenstraße installiert. Die Bienen haben dort mit der umliegenden Natur und der Nähe zum Wasser eine optimale Umgebung. Da die Honigproduktion im ersten Jahr äußerst erfolgreich war, ist bereits für 2019 eine Aufstockung auf fünf Bienenstöcke geplant.

Einer der Nutznießer dieser Kooperation ist heuer das Soziale Wohnservice in der Eisenhowerstraße 37: Geschäftsführerin Bettina Reichhold nahm die Honigspende von Umweltreferentin Vizebürgermeisterin Huber und Bio-Imker Zaunmair entgegen (Bild). Somit steht dieses gesunde Naturprodukt nun auch den Bewohnern der Obdachloseneinrichtung zur Verfügung.

## Wels startet mit neues Eismaschine in die Eislaufsaison 2018/19

Mit einem Gratis-Eislaufnachmittag und der ersten Eisdisco hat die Saison in der Eishalle Wels (Bauernstraße 43) begonnen. Dabei kam erstmals auch die neue Eismaschine zum Einsatz.

Das Gerät vom Typ ENGO Red Wolf LX wurde im September um rund 100.000 Euro angeschafft. Durch den neuesten Stand der Technik hat das Eis in der Halle künftig für Publikum und Vereine eine deutlich bessere Qualität. Die alte Welser Eismaschine hat nach 18 Jahren ausgedient. Ebenfalls neu sind die Eislaufschuhe und Helme, welche die Gäste gegen Gebühr ausleihen können.

### Preise gleich wie im Vorjahr

Die Eintrittspreise im erneuerten Kassenbereich sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Eishalle ist bis inklusive Sonntag, 17. März zu folgenden Zeiten für den Publikumslauf geöffnet: Dienstag, Donnerstag und Freitag von 14:00 bis 16:45 Uhr, Mittwoch von 14:00 bis 16:45 und 18:00 bis 20:45 Uhr, Samstag regulär 14:00 bis 18:45 Uhr (Eisdisco-Tage siehe unten) und Sonntag von 09:00 bis 11:45 und 14:00 bis 18:45 Uhr. An Montagen ist generell geschlossen.

In der kommenden Saison finden insgesamt noch sechs Eisdiscos statt. An diesen Samstagen ist regulär von 14:00 bis 16:45 Uhr und dann für die Disco von 19:00 bis 21:45 Uhr offen. Für die passende musikalische Untermalung sorgen wieder die DJs Monkey Fresh und The Cave. Der nächste Termin ist am 24. November. Auch die beliebten Eislaufkurse für Kinder und Erwachsene sind wieder im Programm. Auch in den Weihnachts- und Semesterferien können die Besucher das Eislaufen spielerisch erlernen oder verbessern.

Nähere Informationen, wie etwa alle Termine für die Eisdiscos und Eislaufkurse samt Beginnzeiten, sämtliche Tarife und Ermäßigungen etc. gibt es unter Tel. +43 7242 235 6901 sowie unter www.wels.gv.at im Internet.

## Kinderschutzzentrum Tandem feierte Jubiläum

Unter dem Motto „Nicht alleine, sondern gemeinsam!“ nahm im Frühjahr 1988 das Kinderschutzzentrum Tandem seinen Betrieb in Wels auf. Die Aufgaben umfassten sowohl die Rundumversorgung der Kinder, die Beratung der Bezugs- und betreuenden Personen, die Koordination der Mitarbeiter (auch der ehrenamtlichen, welche die Nachtdienste ermöglichten), sowie den Aufbau eines sozialen Netzwerkes. Heute, 30 Jahre später, ist das Kinderschutzzentrum Tandem eine anerkannte Familienberatungsstelle mit dem Schwerpunkt „Kinderschutz“, eine Beratungsstelle mit zusätzlichen psychotherapeutischen Angeboten und Prozessbegleitung. Es ist damit eines von mittlerweile mehr als 30 Kinderschutzzentren, welche seit 1985 in ganz Österreich entstanden sind. Als dieses ist es auch Mitglied im Bundesverband der österreichischen Kinderschutzzentren.

## Equal Pay Day erinnert an Einkommensunterschied

Der Equal Pay Day (EPD) berechnet sich aus der Differenz zwischen Frauen und Männern bei den Einkommen. Er markiert jenen fiktiven Tag im Jahr, an dem Vollzeit arbeitende Männer bereits das Jahreseinkommen von Vollzeit arbeitenden Frauen erreicht haben.

Heuer fiel der österreichweite EPD auf Samstag, 20. Oktober. Ein Grund für diesen Einkommensunterschied ist die nach wie vor ungleiche Beteiligung von Frauen und Männern an der unbezahlten und an der Erwerbsarbeit. Um darauf hinzuweisen und Bewusstsein für den EPD zu bilden, gab es auch heuer eine vom Österreichischen Städtebund koordinierte Aktion. Die Frauenbüros zahlreicher österreichischer Städte – darunter auch Wels – verteilen Taschentuchboxen unter dem Motto „Es ist zum Heulen“. Im Bild Bürgermeister Dr. Andreas Rabl und Frauenreferentin Vizebürgermeisterin Silvia Huber mit den Taschentüchern samt Infomaterial.

## 6. Stadtregionstag in Wels

Der 6. Österreichische Stadtregionstag fand in Kooperation des Österreichischen Städtebundes, des Landes Oberösterreich und der Stadt Wels im ehemaligen Minoritenkloster statt. Es ging um Erfahrungen aus der Praxis stadtregionalen Handelns und den Beitrag, den EU-Fördermittel hier leisten können beziehungsweise künftig leisten werden.

Die vielfältigen Prozesse auf der politischen Ebene, in der Verwaltung, Planung und Prozessbegleitung sowie Fördermodelle hinter stadtregionalen Kooperationen wurden beim Stadtregionstag vor den Vorhang geholt. Für die Stadt Wels waren von politischer Seite Bürgermeister Dr. Andreas Rabl (Eröffnungsrede) sowie die Stadträte Peter Lehner (Bauen und Stadtentwicklung) und Klaus Hoflehner (Verkehr) dabei.

Der erste Tag war unter anderem dem Erfahrungsaustausch der oberösterreichischen Stadtregionen gewidmet, wo bereits einige Kooperationen erfolgreich umgesetzt wurden. Die Städte und ihr Umland werden sich des Mehrwerts von gemeinsamer Entwicklung und Positionierung immer stärker bewusst.

### Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt

Neben Bürgermeister Dr. Rabl und Stadtrat Hoflehner sprachen unter anderem auch Bürgermeister Johann Hingsamer (Präsident des Oberösterreichischen Gemeindebundes), Dr. Jörg Wojahn (Vertreter der europäischen Kommission in Österreich), Mag. Claudia Schmidt (Abgeordnete zum europäischen Parlament und Mitglied des Ausschusses für regionale Entwicklung), Dr. Thomas Weninger (Generalsekretär des Städtebundes) und Dipl.-Ing. Josef Plank (Generalsekretär im Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus).

Der zweite Tag rückte erfolgreiche stadtregionale Kooperationen aus Deutschland und Österreich in den Mittelpunkt. Dabei ging es auch um den gemeinsamen Einsatz von EU-Mitteln in der Stadtregion. Diese stellen einen Katalysator für das Zustandebringen stadtregionaler Kooperationen dar, wie Erfolgsbeispiele aus Österreich und Deutschland verdeutlichen. So wurde etwa die Implementierung der Oberösterreichischen Stadtregionen erst durch zusätzliches Geld aus Brüssel Realität.

## Überprüfung gegen Sozialmissbrauch

Seit September führte die Sozialabteilung der Stadt Wels gemeinsam mit der Ordnungswache verstärkt Überprüfungen gegen Sozialleistungsmissbrauch durch. Dabei ging es unter anderem darum, ob Sozialleistungen wie die Mindestsicherung zu Recht beziehungsweise in der gesetzlich zustehenden Höhe bezogen werden.

Dabei wurden bei 15 unangekündigt durchgeführten Hausbesuchen fünf Beanstandungen festgestellt. Bei einem Drittel wurde eine zu hohe Mindestsicherung beantragt. Auch in den kommenden Monaten werden unangekündigte Hausbesuche bei Empfängern von Sozialleistungen durchgeführt.

Unterstützung erhofft sich die Wels durch die kürzlich präsentierte Initiative des Innenministeriums: Ab Jänner werden in allen Bundesländern exekutive Ermittlungsteams in den Landespolizeidirektionen installiert. Sie werden sich dem Thema „Sozialbetrug“ widmen und in Kooperation mit den regionalen Behörden Kontrollen durchführen.

## Erfolgreicher Sozialstammtisch

Zahlreiche Teilnehmer aus Politik, Verwaltung sowie den verschiedensten Organisationen und Einrichtungen trafen sich kürzlich auf Einladung von Sozialreferentin Vizebürgermeisterin Christa Raggl-Mühlberger zum Welser Sozialstammtisch im Alten- und Pflegeheim Neustadt.

Neben der Möglichkeit, sich untereinander noch besser kennenzulernen und zu vernetzen, erhielten die Besucher dabei eine Präsentation über das umfangreiche Leistungsangebot von „Pro Mente OÖ“. Der Sozialverein feierte in der Stadt Wels heuer sein 25-Jahr-Jubiläum und eröffnete im Rahmen dessen einen neuen Standort in der Pollheimerstraße.

## Islamexpertin referierte über Radikalismus

Die Trägerin des Schweizer Menschenrechtspreises 2016 und Islamexpertin Saïda Keller-Messahli informierte Trainer und Multiplikatoren im Integrationsbereich bei einem Seminar des Österreichischen Integrationsfonds in Wels über Anzeichen für Radikalismus und Extremismus. Die Teilnehmer setzten sich dabei unter anderem mit der Frage auseinander, was Radikalisierung konkret bedeutet und wie man derartige Anzeichen erkennen kann.

Integrationsreferent Vizebürgermeister Gerhard Kroiß: „Ich freue mich sehr, dass es gelungen ist, gemeinsam mit dem Österreichischen Integrationsfonds Saïda Keller-Messahli, eine ausgewiesene Expertin für Radikalismus und Radikalismusprävention, für den Workshop zu gewinnen. Sie ist eine Vertreterin eines fortschrittlichen Islams und auch eine beeindruckende Referentin. Die Teilnahme von elf Mitarbeitern der Stadt Wels aus den Bereichen Jugend, Integration sowie Kinder und Jugendhilfe zeigt, wie wichtig das Thema für uns ist.“

## Neue Hausärztin in der Neustadt

Kürzlich eröffnete Dr. Isabelle Natorski in der Eferdinger Straße 12 (ehemaliges Modehaus Binder) ihre Hausarzt-Praxis. Die Allgemeinmedizinerin trat damit die Nachfolge von Dr. Gertraud Angermayr-Drobil an. Zur Eröffnung der Praxis statteten neben Gesundheitsreferentin Vizebürgermeisterin Silvia Huber auch die Vizebürgermeister Gerhard Kroiß und Christa Raggl- Mühlberger sowie Stadtrat Peter Lehner der Praxis einen Besuch ab und wünschten Dr. Natorski und ihrer Familie alles Gute.

Nähere Informationen zu Dr. Isabelle Natorski (inklusive Öffnungszeiten der Praxis) finden Interessierte unter www.drnatorski. at im Internet.

## Bildungsinformationstag als Besuchermagnet

Rund 800 Schüler und deren Eltern – und damit deutlich mehr als 2017 – machten sich beim alljährlichen Bildungsinformationstag B.I.T. in der Stadthalle ein Bild von den unterschiedlichen Angeboten der Welser Neuen Mittelschulen und Gymnasien.

Viele Besucher erhielten durch die kompetente Beratung eine wertvolle Entscheidungshilfe, wohin die „Bildungsreise“ nach der 4. Klasse Volksschule gehen könnte. Auch Bürgermeister Dr. Andreas Rabl und die Stadträte Margarete Josseck-Herdt und Johann Reindl-Schwaighofer, MBA, waren mit dabei.

## Gesundheits-Erfahrung auf 400 Quadratmeter

„Proges“ in Wels freut sich über ein neues Zuhause in der alten Hutfabrik: Auf 400 Quadratmetern bietet nicht nur das seit 13 Jahren etablierte Frauengesundheitszentrum seine Dienste an, auch die Angebote der mobilen Therapie und Psychotherapie können nun in der Carl-Blum- Straße 3 in Anspruch genommen werden. Davon konnten sich bei der feierlichen Eröffnung unter anderem auch Bundesrätin Mag. Doris Schulz und Gesundheitsreferentin Vizebürgermeisterin Silvia Huber ein Bild machen. Nähere Informationen finden Interessierte unter www.proges.at im Internet.

## Weltmeistertitel für Athleten der Fightcrew

Ende Oktober fand in Athen die Weltmeisterschaft der World Kickboxing and Karate Union (WKU) statt. Das österreichische Nationalteam konnte mit seinen Athleten in den unterschiedlichsten Disziplinen elf Mal Gold, sieben Mal Silber und neun Mal Bronze mit nach Hause bringen. Bei insgesamt 38 teilnehmenden Nationen aus aller Welt sicherte sich das österreichische Nationalteam den herausragenden achten Platz. Sebastian Zielke holte den Weltmeistertitel in der Kategorie „Fullcontact“, Elias Hangweyrer sicherte sich den Weltmeistertitel in der Kategorie „Kick-Light“ (beide Fightcrew Wels). Zur tollen Leistung der Welser Athleten gratulierten auch Sportreferent Vizebürgermeister Gerhard Kroiß, Vizebürgermeisterin Christa Raggl-Mühlberger und Gemeinderätin Sandra Wohlschlager.

## Bauernmarkt erstrahlt seit einem Jahr in neuem Glanz

Mitte Oktober feierte der Bauernmarkt Wels auf dem Gelände der Landwirtschaftskammer (Rennbahnstraße 15) das einjährige Jubiläum seiner Neugestaltung. Der Neubau bietet seit Oktober 2017 für die Marktbeschicker die Möglichkeit, ihre gesunden und regionalen Produkte in einem neuen, zeitgemäßen Erscheinungsbild zu präsentieren. Davon profitieren die Beschicker und die Kunden. Marktreferent Stadtrat Peter Lehner nutzte dabei die Gelegenheit, Obfrau Sabine Morocutti zum einjährigen Jubiläum zu gratulieren und dem Bauernmarkt auch für die Zukunft gute Geschäfte zu wünschen. Der Bauernmarkt findet jeden Freitag von 13:00 bis 17:00 Uhr statt.

## Wochenmarkt mit Mehrweg-Einkaufsnetzen

Kürzlich verteilten Umweltreferentin Vizebürgermeisterin Silvia Huber und die Umweltprofis am Welser Wochenmarkt Mehrweg- Einkaufsnetze. Die Botschaft war: Einkaufstaschen und -Sackerl sind dann am umweltfreundlichsten, wenn sie möglichst oft verwendet werden. Die Netze sind aus Zellulose und besonders für Obst und Gemüse geeignet. Alle Marktbesucher, die beim Umweltprofis-Stand einen Fragebogen ausgefüllt oder beim Elektrokontaktspiel mitgemacht haben, bekamen eines als Dankeschön. Da die Mehrwegnetze bis 30 Grad Celsius waschbar sind, können dadurch zahlreiche dünne Plastiksackerl eingespart werden. Nähere Informationen zum Thema – zum Beispiel einen Vergleich der Umweltwirkungen von Sackerln aus Plastik, Papier und Stoff – gibt es unter www. umweltprofis.at/stadt-wels im Internet.

## Welser „Ideenkistl“ der städtischen Kindergärten

Im aktuellen Betreuungsjahr gibt es in den städtischen Kindergärten 16 Integrationsgruppen mit 58 Kindern mit besonderem Förderbedarf. Die gruppenführenden Pädagoginnen und Stützkräfte haben sich bei ihrem regelmäßigen Austausch allerlei Gedanken zu spielerischen Fördermöglichkeiten für die betreffenden Kinder gemacht. All diese Vorschläge sind von A wie Angelspiel bis zu W wie Würfelaugen, Mengen und Zahlen übersichtlich in einer Mappe dargestellt. Dieses Welser „Ideenkistl“ übergaben die Fachberaterinnen für Integration Lisa Hagen und Petra Ehrnecker sowie Praktikantin Mag. Kristina Hummer an Generationenstadträtin Margarete Josseck-Herdt .

## Neu aufgelegt: Kalender Wels in alten Ansichten

Auch für 2019 stellt das Stadtarchiv ausgewählte alte Ansichten aus Wels in Kalenderform vor. Die Burg zeigt sich von ihrer romantischen Seite, Kaiser-Josef- Platz und Rainerstraße geben Einblicke auf das alte Hotel Greif, Erinnerungen an den alten Volksgarten werden erweckt und der Stadtplatz aus neuen Perspektiven gezeigt. Der Kalender ist im Stadtarchiv (Maria-Theresia-Straße 33), im Stadtmuseum Burg (Burggasse 13), beim Tourismusverband (Stadtplatz 44) sowie im Welser Buchhandel erhältlich.

# MENSCHEN

## Goldmedaille für humanitäre Verdienste

Die Humanitätsverdienstmedaille der Stadt Wels in Gold verlieh Bürgermeister Dr. Andreas Rabl anlässlich des Welthospiztages an Dr. Christine Eckmayr.

Die Welser Allgemein- und Palliativmedizinerin ist seit 2012 Vorstandsvorsitzende der Hospizbewegung Wels Stadt/Land. Ihr ist es ein großes Anliegen, den Betreuungsstandard in der Hospiz- und Palliativarbeit auch in Zukunft weiter auszubauen. Die von ihr geleitete Hospizbewegung arbeitet dabei eng mit der Stadt Wels und dem Klinikum Wels-Grieskirchen zusammen.

## Spatenstich für neues Lebenshilfe-Wohnhaus

In der Welser Friedhofstraße entsteht ein neues Wohnhaus der Lebenshilfe Oberösterreich. Die derzeit zwölf Bewohner des baufälligen Wohnhauses in der Gabelsbergerstraße 2 werden dahin übersiedeln, zusätzlich entstehen Wohnplätze für drei weitere Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung und ein Kurzzeitwohnplatz. Im Jahr 1974 wurde die Lebenshilfe- Werkstätte in der Friedhofsstraße als eine der ersten Beschäftigungsstellen für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung in Oberösterreich eröffnet. Nun fiel das baufällige und nicht barrierefreie Gebäude dem Abrissbagger zum Opfer. Im Frühjahr 2020 soll dort das neue Wohnhaus fertiggestellt werden. Am alten Standort in der Gabelsbergerstraße ist der Neubau der Lebenshilfe- Werkstätte 2 geplant. Diese ist vorübergehend in ein Gebäude der Raiffeisenbank in Thalheim übersiedelt.

# AMTLICHES

## Welser Winterdienst

### Wichtige Hinweise für Grundstückseigentümer

Spätestens, wenn der erste Schnee fällt, stellt sich für viele Haus- und Grundstückseigentümer die Frage, wer bei den vor der Liegenschaft befindlichen Gehwegen für die Schneeräumung und Streupflicht verantwortlich ist. Aus diesem Grund informiert die Stadt Wels an dieser Stelle über die wichtigsten Regelungen im Bereich des Winterdienstes und ersucht gleichzeitig um Beachtung und Einhaltung der Vorschriften.

#### Wer muss reinigen?

Alle Haus- und Grundstückseigentümer in Ortsgebieten (Bereich zwischen den Hinweiszeichen „Ortsgebiet“ und „Ortsende“) sind gesetzlich verpflichtet, die öffentlichen Gehsteige, Geh- und Radwege sowie Stiegenanlagen entlang ihrer Liegenschaft rechtzeitig von Schnee und Verunreinigungen zu säubern.

#### Wann ist zu reinigen?

An Werktagen (Montag bis Freitag) müssen Haus- und Grundstückseigentümer von 06:00 bis 20:00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 07:00 bis 20:00 Uhr säubern und streuen.

#### Wie ist zu reinigen?

Grundsätzlich sind öffentliche Gehsteige, Geh- und Radwege sowie Stiegenanlagen entlang der gesamten Liegenschaft rechtzeitig von Schnee und Verunreinigungen zu säubern. Ist ein Gehsteig breiter als drei Meter, so besteht keine gesetzliche Verpflichtung, den darüber hinausgehenden Teil des Gehsteiges von Schnee und Verunreinigungen zu säubern. In Straßen oder Fußgängerzonen ohne Gehsteig ist der Straßenrand in einer Breite von einem Meter zu säubern und zu bestreuen. Dies gilt auch für die Eigentümer von Verkaufshütten.

#### Was ist nicht erlaubt?

Der von den Hauszufahrten oder Grundstücken gekehrte Schnee soll auf der eigenen Liegenschaft deponiert werden - und nicht auf der Straße oder dem Gehsteig landen. Geschieht dies nicht und es kommt zu Unfällen, drohen den Liegenschaftseigentümern neben der zivilrechtlichen Haftung auch strafrechtliche Verfolgungen (Achtung: kein Versicherungsschutz!). Das Ablagern des Schnees auf der Straße oder dem Gehsteig ist nur nach vorherigem Einholen einer behördlichen Bewilligung erlaubt.

#### Was ist bei Glätte zu beachten?

Bei Glätte ist von den Haus- und Grundstückseigentümern mit Sand oder Rollsplitt so zu streuen, dass dadurch ein sicherer Weg vorhanden ist. Schädliche Chemikalien sowie Streusalz dürfen auf diesen Flächen nicht verwendet werden.

Die Pflichten der Liegenschaftseigentümer (Anrainer) gründen sich auf § 93 Straßenverkehrsordnung 1960. Den vollständigen Gesetzestext finden Sie im Internet unter www.ris.bka.gv.at - Pfad: Bundesrecht - Eingabe „StVO“ in „Suchworte“ und „93“ in „Paragraph“.

Auskünfte zu den rechtlichen Regelungen des Winterdienstes: Stadt Wels - Bau-, Gewerbe- und Verkehrsangelegenheiten Tel. +43 7242 235 5740, E-Mail: [bgv@wels.gv.at](mailto:bgv@wels.gv.at)

## Dämmerungseinbrecher keine Chance geben!

Durch die früher einsetzende Dämmerung steigt im Herbst und Winter die Gefahr von Einbrüchen in Wohnstätten und Liegenschaften. Die Stadt Wels und das Stadtpolizeikommando Wels sind daher im Zuge der Aktion Gemeinsam. Sicher in Wels darum bemüht, die Bürger bestmöglich zu unterstützen.

Aus diesem Grund geben Präventionsbeamte des Stadtpolizeikommandos auch heuer wieder in persönlichen Gesprächen mit den Anrainern in den Welser Siedlungsgebieten Tipps zur Einbruchsvorbeugung. Darüber hinaus gibt es unter Tel. Tel. +43 5 9133 47 3400 oder 3410 kostenlose Beratungen rund um die Gebäude-, Betriebs- und Wohnungssicherheit.

Zum Schutz der Siedlungsgebiete und Gewerbebetriebe führen die Polizeiinspektionen tägliche Schwerpunktstreifen (Blaulicht und Zivil) samt Fahrzeuganhaltungen durch. Immer wieder gibt es auch groß angelegte Schwerpunktaktionen, bei denen der gesamte Verkehr auf den Hauptdurchzugsstraßen mit Augenmerk auf mögliche Einbruchskriminalität kontrolliert wird. Zusätzlich wird auch die städtische Ordnungswache in den Siedlungsgebieten verstärkt Streifen durchführen.

Es gibt aber auch für die Bevölkerung selbst einige Möglichkeiten, das Risiko eines Dämmerungseinbruches zu reduzieren. Wie der Name schon sagt, mögen Dämmerungseinbrecher kein Licht. Bewegungssensoren im Außenbereich und/oder Zeitschaltuhren im Innenbereich (die eine Anwesenheit vortäuschen) tragen dazu bei, potenzielle Täter zu vertreiben beziehungsweise auszutricksen. Mit Lärm kann man Dämmerungseinbrecher ebenfalls verschrecken. Es gibt etwa Bewegungssensoren, die gleichzeitig mit dem Licht auch akustische Signale aussenden.

Türen und auch Fenster sollten bei Abwesenheit geschlossen bleiben. Bei Fenstern und Terrassentüren empfiehlt sich zusätzlich die Montage von Rollläden. Diese halten nicht nur im Sommer die Hitze draußen, sondern im Herbst und Winter auch Dämmerungseinbrecher. Wertgegenstände aller Art sollten möglichst sicher aufbewahrt und keinesfalls offen herumliegen gelassen werden. Und schließlich sind hilfreiche und aufmerksame Nachbarn in Bezug auf Dämmerungseinbrecher besonders wertvoll.

## Radarüberwachung soll verdoppelt werden

Von vorne und hinten sollen die Radarkabinen künftig Raser im Welser Stadtgebiet blitzen können. Momentan ist damit nur eine Überwachung des abfließenden Verkehrs möglich. Derzeit gibt es in Wels-Stadt 18 stationäre Radarkabinen mit sechs Wechselgeräten.

Ein Austausch beziehungsweise ein Update der Software soll nun ermöglichen, dass die Radarkabinen neben dem – bisher schon erfassten – abfließenden auch den ankommenden Verkehr kontrollieren können. Dadurch würde sich die Zahl der überwachten Fahrbahnen verdoppeln. Mit dem bisherigen System konnten im Jahr 2017 insgesamt rund 26.000 Geschwindigkeitsübertretungen zur Anzeige gebracht werden, 2018 bis dato rund 22.000.

## Geburten

27.10.2018, Belmin Strukar; 23.10.2018, Thea Şolea; 22.10.2018, Hafsa Kulac; 19.10.2018, Nicole Staubmann; 18.10.2018, Georg Steinmaurer; 15.10.2018, Adem Smajlović; 14.10.2018, Marie Naemi Aufreiter; 12.10.2018, Rayleen Arismendi Rodriguez-Toribio; 11.10.2018, Emma Maria Moser; 10.10.2018, Mehran Habibi; 10.10.2018, Beyza Nur Yılmaz; 08.10.2018, Dua Agushi; 05.10.2018, Elian Stündl-Hattinger; 02.10.2018, Fabian Luca Deutschmann; 02.10.2018, Katharina Kolnberger; 01.10.2018, Elissa Elnaggar; 01.10.2018, Alessia Loidl; 30.09.2018, Mia Sophie Schuster; 28.09.2018, Eylül Akça; 27.09.2018, Klara Sophie Feyrer; 17.09.2018, Matheo Alexander Montuoro

## Hochzeiten

20.10.2018, Kevin Lanzinger, Wels, Stefanie Christine Klausmayer, Wels; 20.10.2018, Peter Pinzger, Rum, Elisabeth Gröger, Wels; 20.10.2018, Lukas Xaver Rumpfhuber, Wels, Viktoria Maria Radlmayer, Wels; 13.10.2018, Christian Norbert Baurnberger, Wels, Dan Peng, Wels; 13.10.2018, Daniel Norbert Ortner, Wels, Melanie Scheiböck, Wels; 13.10.2018, Florian Schmid, Wels, Katharina Lederhuber, Wels; 13.10.2018, Sanel Šišić, Wels, Elmedina Rašić, Wels; 12.10.2018, Juso Čepalo, Wels, Elvira Selimovska, Wels; 06.10.2018, Ali Cankural, Wels, Duygu Tekmen, Ansfelden; 06.10.2018, Octavian-Alexandru Kreiter, Wels, Ioana-Diana Naghi, Wels; 06.10.2018, Levent Yıldız,Wels, Angéla Àgnes Ádám, Wels; 29.09.2018, Pascal Danninger, Wels, Anda Marić, Wels; 29.09.2018, Ausaf Khan, Wels, Zahra Afra, Wels; 28.09.2018, Michael Milanović, Gunskirchen, Tamara Žilić, Wels; 28.09.2018, Zafer Uludağ, Pregarten, Evrim Emek Çördük, Wels

## Verstorbene

Bürgermeister a. D. KR Karl Bregartner, geb. 15.11.1933, Preglstraße 15; Irmtraud Hatzenbichler, geb. 27.12.1926; Karoline Stadlmayer, geb. 30.08.1928; Safet Abdihodzic, geb. 01.10.1964; Johanna Partsch, geb. 09.05.1926, Flurgasse 40; Alfred Wagner, geb. 05.01.1932, Dr.- Koss-Straße 9; Kurt Leitner, geb. 22.10.1956, Friedhofstraße 66; Aloisia Ofner, geb. 21.12.1941, Linzer Straße 214; Merzija Sendić, geb. 25.06.1973; Friederika Magoc, geb. 29.05.1944; Angelika Kapeller, geb. 17.08.1946, Mozartstraße 2; Marianne Hörmanseder, geb. 10.04.1935; Josef Bauer, geb. 18.09.1926; Sr. Theodora, Maria Mitterbuchner, geb. 09.09.1925, Grieskirchner Straße 42; Waltraud Humer, geb. 20.02.1950; Walter Franz Lugmair, geb. 02.08.1955; Traudi Breger, geb. 15.02.1938; Ing. Wilhelm Seyruck, geb. 28.04.1930; Stefan Petrišić, geb. 28.09.1938, Porzellangasse 34; Felix Eichinger, geb. 08.04.1951; Margarethe Maria Hölzl, geb. 23.11.1933; Johann Horvat, geb. 16.11.1933; Pauline Steinacker, geb. 20.06.1934, Billrothstraße 17; Hildegard Wirth, geb. 21.04.1928, Prinz-Eugen-Straße 13; Maria Ortner, geb. 15.08.1925; Franz Straßer, geb. 23.08.1947, Föhrenstraße 19; Günter Fischer, geb. 11.02.1941

## Weihnachtszuschuss bei geringem Einkommen

Mit Beschluss des Gemeinderates der Stadt Wels vom 3. Juli 1997 wurde der Weihnachtszuschuss, der seit Jahren an einkommensschwache Pensionisten, Bezieher laufender Leistungen aus der bedarfsorientierten Mindestsicherung (einschl. Pflegekinder), Berufstätige (keine Lehrlinge oder Auszubildende), Bezieher von Unterhaltsleistungen sowie Personen, die mindestens seit 1. September dieses Jahres vom Arbeitsmarktservice Leistungen beziehen (z. B. Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, etc.) bzw. Kinderbetreuungsgeld von der OÖ. Gebietskrankenkasse beziehen, gewährt wird, für Haushalte, bestehend aus einer Person mit 150 Euro und für jede weitere im Haushalt lebende unterhaltsberechtigte Person zuzüglich 75 Euro festgesetzt.

Der Zuschuss wird Personen gewährt, die EWR- bzw. EU-Bürger sind und seit mindestens zwei Jahren, gerechnet jeweils ab 1.11. des Jahres, in der Stadt Wels ihren ordentlichen Wohnsitz haben.

Folgende Einkommensgrenzen sind anzuwenden: Haushalt bestehend aus einer Person 923,95 Euro, Haushalt bestehend aus Ehegatten bzw. Lebensgefährten 1.378,05 Euro, Zuschlag für jede unterhaltsberechtigte im Haushalt lebende Person mit Anspruch auf Familienbeihilfe 109 Euro. Pflegegeld bis einschließlich Stufe 3 nach den Bestimmungen des Bundespflegegeldgesetzes bzw. des O.Ö. Pflegegeldgesetzes und Familienbeihilfe werden nicht berücksichtigt. Bei Bezug einer höheren Pflegegeldstufe wird der Differenzbetrag zwischen Pflegegeld Stufe 3 und des bezogenen Pflegegeldes angerechnet.

Als Einkommensnachweise, die bei der Antragstellung vorzulegen sind, dienen die Postabschnitte bzw. Kontoauszüge über die letzte Pensions- oder Rentenauszahlung mit dem Pensionsbescheid, letzter Lohn- oder Gehaltszettel, Gerichtsbeschluss oder Vergleich über Unterhaltsfestsetzung mit letztem Zahlungsabschnitt über den Leistungsanspruch sowie Mitteilung über den Leistungsanspruch des Arbeitsmarktservices.

Da heuer wieder überwiegend eine Anweisung des Weihnachtszuschusses auf das Konto erfolgen wird, und dies ausschließlich mit IBAN sowie Bankleitzahl (BIC) möglich ist, wird ersucht, diese vorzulegen. Anträge auf Einbeziehung in die Weihnachtszuschussaktion werden bis einschließlich 30. November von der Abteilung Soziales, Dienststelle Sozialservice und Frauen, entgegen genommen.

Die Weihnachtszuschussaktion 2018 wird heuer im Zimmer Nr. 227, 2.Stock, Rathaus, Eingang Traungasse (mit Lift erreichbar), in der Zeit von 08:00 bis 12:00 Uhr durchgeführt. Für die Bezieher einer Mindestsicherungsleistung ist eine Antragstellung nicht erforderlich. Diese werden automatisch erfasst, sofern ein Anspruch besteht. Richtsatzüberschreitungen können ausnahmslos nicht berücksichtigt werden.

## Amtliche Kundmachungen

### Magistrat der Stadt Wels

#### BZ-BauR-6028-2016

#### BauR-269-06-2-2018

#### BauR-269-06-4-2018

Bebauungsplan Nr. 103/1.40 (Stadtteil: Innenstadt) für die Stadt Wels

Der Bebauungsplan Nr. 103/1.40 für ein Teilgebiet der Katastralgemeinde 51242 Wels, im Gebiet Rainerstraße – Rablstraße – östliche Grundstücksgrenzen der Parzellen Nr. 815, 817, 818 – Kaiser- Josef-Platz, wurde in der Zeit vom 11.09.2018 bis einschließlich 25.09.2018 öffentlich kundgemacht und hat am 12.09.2018 Rechtswirksamkeit erlangt. Der Bebauungsplan liegt während der Amtsstunden beim Magistrat der Stadt Wels, Dienststelle Stadtentwicklung, Amtsgebäude Pfarrgasse 25, 2. Stock zur Einsichtnahme für jedermann auf.

### Magistrat der Stadt Wels

#### BauR-269-06-1-2018

Bebauungsplan Nr. 204/2.13 (Stadtteil: Lichtenegg) für die Stadt Wels Der Bebauungsplan Nr. 204/2.13 für ein Teilgebiet der Katastralgemeinde 51215 Lichtenegg, im Gebiet Trausenegger Damm – Narzissenstraße – Krokusstraße – Lavendelstraße – Europastraße - Sengerstraße, wurde in der Zeit vom 11.09.2018 bis einschließlich 25.09.2018 öffentlich kundgemacht und hat am 12.09.2018 Rechtswirksamkeit erlangt. Der Bebauungsplan liegt während der Amtsstunden beim Magistrat der Stadt Wels, Dienststelle Stadtentwicklung, Amtsgebäude Pfarrgasse 25, 2. Stock zur Einsichtnahme für jedermann auf.

### Magistrat der Stadt Wels

#### BZ-BauR-6013-2017

Bebauungsplan Nr. 109/1.8 (Stadtteil: Innenstadt) für die Stadt Wels

Der Bebauungsplan Nr. 109/1.8 für ein Teilgebiet der Katastralgemeinde 51242 Wels, im Gebiet August-Göllerich-Straße – Konrad- Meindl-Straße – Welser Mühlbach – Carl-Blum-Straße, wurde in der Zeit vom 11.09.2018 bis einschließlich 25.09.2018 öffentlich kundgemacht und hat am 12.09.2018 Rechtswirksamkeit erlangt. Der Bebauungsplan liegt während der Amtsstunden beim Magistrat der Stadt Wels, Dienststelle Stadtentwicklung, Amtsgebäude Pfarrgasse 25, 2. Stock zur Einsichtnahme für jedermann auf.

### Magistrat der Stadt Wels

#### BauR-269-08-5-2018

Verordnung des Magistrates der Stadt Wels vom 12.10.2018 über die Neubenennung einer Straße im Ortsgebiet von Wels (Doppelbauer- Straße - Straßen Nr. 1175).

Gemäß § 10 Abs. 1 in Verbindung mit § 3 Abs. 1 des O.Ö. Straßengesetzes 1991, LGBl. Nr. 84/1991 in der Fassung des LGBl. Nr. 42/2015 wird verordnet:

§ 1

Die nachstehend beschriebene Straße - Straßenverlauf: Die Straße befindet sich in der Katastralgemeinde 51215 Lichtenegg, im Stadtteil Wimpassing und verläuft von der Neinergutstraße, hinter der Kleingartenanlage (Innbachtal), Richtung Süden, dargestellt im Plan BauD-SP-36-2018, vom 26.09.2018 - erhält die Bezeichnung

„Doppelbauer-Straße“

DOPPELBAUER, o.Univ.-Prof. Josef Friedrich Geb. 5.8.1918 in Wels Gest. 16.1.1989 1948 Heirat mit Cäcilia Vockenhuber (1952 gest.) 1958 Heirat mit Margarete Stroh – drei Kinder 1959 Andreas 1960 Wolfgang 1963 Thomas

Schulbildung

1924-28 Volksschule Herrengasse Wels

1938 Matura am Gymnasium in der Dr.-Schauer-Straße Wels

1938-1940 Studium am Konservatorium in Graz: Komposition bei Karl Marx und Walter Kolneder, Orgel bei Franz Illenberger und Violoncello bei Wolfgang Grunsky Studium an der Universität Graz: Germanistik und Kunstgeschichte

1939 Künstlerische Reifeprüfung im Fach Komposition mit Auszeichnung

1940 Künstlerische Reifeprüfung an der Orgel mit Auszeichnung

Weiterer künstlerischer Lebenslauf

1945-1946 Kriegsdienst und Gefangenschaft in Jugoslawien

1947-1957 Organist und Chorleiter in der Stadtpfarrkirche Wels

1951 Reorganisation des Bach-Chores – gilt als Neubegründer

1954-1956 Studium der Schulmusik am Mozarteum in Salzburg bei Anton Dawidowicz

1956 Lehrbefähigung im Fach Schulmusik

1956-1957 Probejahr als Lehrer für Schulmusik am Gymnasium Dr.-Schauer-Straße Wels 1957-1960 Dozent für Musiktheorie und Tonsatz am Brucknerkonservatorium in Linz

1960-1988 Lehrtätigkeit am Mozarteum in Salzburg in den Fächern: Orgel, Tonsatz, Komposition und kirchliche Komposition

1969 Ernennung zum außerordentlichen Hochschulprofessor

1971 Stellvertretender Rektor des Mozarteums bis 1984

1972 Ernennung zum ordentlichen Professor am Mozarteum Auszeichnungen

1956 1. Preis im Internationaler Wettbewerb für Orgelkomposition in Haarleem/NL

1956 Kulturmedaille der Stadt Wels in Gold, „pro arte et scientia“, damals noch eine bedeutende Auszeichnung

1960 1. Preis für J.F. Doppelbauer beim Kompositionswettbewerb zum Speyrer Domjubiläum. 1966 Verleihung des Förderungspreises des Landes OÖ. für Musik

1967 Staatspreisträger

1972 Landeskulturpreis für Musik

§ 2

Diese Verordnung tritt mit Ablauf des Tages ihrer Kundmachung im Amtsblatt der Stadt Wels in Kraft. Der in § 1 bezeichnete Plan liegt während der Amtsstunden beim Magistrat der Stadt Wels, Amtsgebäude Pfarrgasse 25, 3. Stock, Zimmer Nr. 312 zur öffentlichen Einsicht auf (§ 65 Abs. 5 StW. 1992 i.d.g.F.).

Der Bürgermeister:

Dr. Rabl eh. Magistrat der Stadt Wels

#### BauR-269-08-4-2018

Verordnung des Magistrates der Stadt Wels vom 12.10.2018 über die Neubenennung einer Straße im Ortsgebiet von Wels (Märzenkellergasse - Straßen Nr. 4350).

Gemäß § 10 Abs. 1 in Verbindung mit § 3 Abs. 1 des O.Ö. Straßengesetzes 1991, LGBl. Nr. 84/1991 in der Fassung des LGBl. Nr. 42/2015 wird verordnet:

§ 1

Die nachstehend beschriebene Straße - Straßenverlauf: Die Straße befindet sich in der Katastralgemeinde 51215 Lichtenegg im Stadtteil Gartenstadt. Die Länge der zu verordnenden Straße beträgt gesamt ca. 102 m, dargestellt im Plan BauD-SP-36-2018, vom 26.09.2018 - erhält die Bezeichnung

„Märzenkellergasse“

Benannt nach dem ehemaligen Märzenkeller (Gebäude). März- und Kellerhaus im Jahr 1831 erbaut.

Am 14. August 1861 wird der Märzenkeller des Bräuhauses zu Lichtenegg eröffnet.

1892 im Besitz von Herrn Andreas Seidl, Besitzer der Brauerei Lichtenegg.

1954 erwirbt Herr Edmund Hauser das Haus und legt davor einen Weingarten an.

Ab 1994 im Besitz von Mag. Ludwig Schauer verehelicht mit der Tochter Edmund Hauser´s Ilse. 2017 erworben von der O.Ö. Wohnbau Gesellschaft für den Wohnungsbau GmbH.

§ 2

Diese Verordnung tritt mit Ablauf des Tages ihrer Kundmachung im Amtsblatt der Stadt Wels in Kraft. Der in § 1 bezeichnete Plan liegt während der Amtsstunden beim Magistrat der Stadt Wels, Amtsgebäude Pfarrgasse 25, 3. Stock, Zimmer Nr. 312 zur öffentlichen Einsicht auf (§ 65 Abs. 5 StW. 1992 i.d.g.F.).

Der Bürgermeister:

Dr. Rabl eh.

# SENIOREN

## Ex-Geschäftsfrau wurde 100 Jahre

Ihren 100. Geburtstag feierte kürzlich Emilie Reisinger. Die gebürtige Grünauerin hatte nach dem frühen Tod ihres Gatten Franz 1961 dessen Papier- und Verlagsbuchhandlung in der Stelzhamerstraße bis 1989 erfolgreich weitergeführt. Im Ruhestand widmete sich die Mutter zweier Töchter und Großmutter von sieben Enkelkindern ihrer Familie. Erst im Alter von 96 Jahren übersiedelte Reisinger in das Seniorenheim „Bruderliebe“. Dort gratulierte Generationen-Stadträtin Margarete Josseck-Herdt der Jubilarin zum runden Geburtstag. Ab 95 Jahren werden die Welser Jubilare persönlich besucht, vorher – mit 80, 85 und 90 Jahren – erfolgt eine Einladung zum Ehrungsfest in die Stadthalle.

## Wir gratulieren

### 95. Geburtstag

Ernst Brandstätter Dragonerstraße 44A 10.10.1923

Maria Mayer Flurgasse 40 21.10.1923

### Gertrud Wechselberger Schmierndorferstraße 5D/5 26.10.1923

### 97. Geburtstag

Friederike Paschinger Sauserstraße 3/3 21.10.1921

### 100. Geburtstag

Emilie Reisinger Herrengasse 12 29.10.1918

### Goldende Hochzeit

Monika und Hubert Zeilberger Prinz-Eugen-Straße 32 14.09.1968

Maria und Josef Wiesbauer Prinz-Eugen-Straße 34 19.10.1968

### Maria und Reinhold Henning Albert-Schweitzer-Straße 9 14.09.1968

### Diamantene Hochzeit

Karoline und Friedrich Hörmanseder Königsederstraße 13 27.09.1958

Theresia und Ferdinand Werner Feilenhauer Billrothstraße 52a 27.09.1958

# BILDUNG, FREIZEIT & SERVICE

## Maximilian-Vorbereitung: Burgmuseum geschlossen

Die Vorbereitungsarbeiten für die Sonderausstellung „ Maximilian I. Kaiser – Reformer – Mensch. Zum 500. Todesjahr des letzten Ritter“ im Stadtmuseum Wels-Burg (Burggasse 13) werden ab Dezember intensiviert.

Aus diesem Grund ist das Museum von Montag, 3. Dezember bis inklusive Mittwoch, 20. März geschlossen.

Der Kunstweihnachtsmarkt von Freitag, 14. bis Sonntag, 16. Dezember findet wie gewohnt ohne Einschränkungen statt.

Eröffnet wird die Maximilian-Ausstellung übrigens am Mittwoch, 20. März am Abend, nähere Infos folgen zeitgerecht.